

Edelsteine der Wahrheit

Zeitschrift zur Förderung geistlichen Lebens Nummer 1 – 2013



**Alles hat seine
bestimmte Stunde,
und jedes Vorhaben
unter dem Himmel
hat seine Zeit**

Prediger 3,1

*obiges Bild: während der
Kinderbibelfreizeit in Brahmenau*

Aus dem Inhalt:

Auslegung von Offenbarung 17 - Teil 4

Grundsätze einer wahren Schriftauslegung

Kinderbibelfreizeit 2013

Freunde gewinnen - Teil 1

Der Gottesname - Teil 1

Heilkräuterkunde - Teil 3

Mit Informationen zur diesjährigen Saftfastenkur in Serbien

EdW erscheint regelmäßig als Informationsschrift des Missionswerkes Eben-Ezer e.V.

EdW berichtet über die Arbeit des Missionswerkes Eben-Ezer und ähnliche Einrichtungen.

EdW soll zur Glaubensvertiefung und Förderung des geistlichen Lebens dienen.

EdW lädt dazu ein, Erfahrungen mit Gott aufzuschreiben und zur Ermutigung anderer hier zu berichten.

EdW kann von jedermann abonniert werden. Freiwillige Spenden zur Deckung der Herstellungskosten sind willkommen.

EdW ist nicht gegen die Gemeinschaft der STA oder andere adventistische Einrichtung gerichtet.

Inhalt	Seite
Das persönliche Wort	3
Auslegung von Offenbarung 17 - Teil 4	4
Grundsätze einer wahren Schriftauslegung	7
Die unbekannte Reformation	9
Missionsbrief von H. Haubeil.....	13
Freunde für Jesus gewinnen - Teil 1	15
Kinderbibelfreizeit 2013	19
Die 7 Gemeinden in der Offenbarung	20
Entgiftungskur in Crna Bara/Serbien	23
Das Raumfahrtprogramm und die Bibel	24
Der Gottesname - Teil 1	26
Heilkräuterkunde - Teil 3	30

Herausgeber:

Missionswerk Eben-Ezer e.V.
hartmut-hauschild@t-online.de
missionshaus-der-Begegnung@t-online.de
www.begegnungstaette-eben-ezer.de
www.MW-Eben-Ezer.de

Vorstandsbüro:

1. Vorsitzender
Hartmut Hauschild,
Waaswitzer Weg 6
D-07554 Brahmenau (bei Gera)
Telefon 036695 / 32815

Versandstelle für Literatur:

Waaswitzer Weg 6
D-07554 Brahmenau (bei Gera)
missionshaus-der-Begegnung@t-online.de
www.adventliteratur.de
Telefon 036695 / 32815
Fax 036695 / 32856
Postbank Hannover
Kto.: 16 727 307 BLZ 250 100 30

Redaktion:

Hartmut Hauschild
Hans-Jürgen Muschong
freie Mitarbeiter des Missionswerkes

Layout/Satz:

Hans-Jürgen Muschong

Liebe Glaubensgeschwister und Freunde des Missionswerkes Eben-Ezer!

Der gnädige Gott des Himmels hat uns als Missionswerk in den vergangenen Jahren reichlich gesegnet. Wir sind alle von Herzen dankbar dafür. Andererseits gibt es noch viel zu tun und jeder, der helfen will und kann, ist herzlich willkommen.

Für die Bibelfreizeiten im kommenden Jahr 2014 werden wir Küchenpersonal und Betreuungskräfte (mit PKW-Führerschein) benötigen. Auch für handwerkliche Arbeiten gibt es noch viel Bedarf. Wer das Drängen des Geistes Gottes verspürt, ist zu diesen Aufgaben gerne willkommen und kann sich telefonisch oder per Mail bei uns melden.

Wir bedanken uns herzlich für die reichlichen Sach- und Geldspenden, die uns in unserer Arbeit sehr geholfen haben.

Der Herr segne Euch alle

In herzlicher Verbundenheit

Die Brüder des Vorstandes

Jeder Mensch hat so seine persönlichen Geheimnisse, die er sorgsam hütet und höchstens nur wenigen, besonders vertrauenswürdigen Menschen mitteilt. Wir bedenken oft nicht, dass es keine Geheimnisse gibt, die man auf ewig verbergen kann. Der Evangelist Lukas berichtet die Worte Jesu Christi in Kapitel 12, 2+3: „Es ist aber nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt werden wird, und nichts verborgen, das nicht bekannt werden wird.“

Alles, was ihr im Finstern redet, wird man darum im Licht hören, und was ihr in den Kammern ins Ohr gesprochen habt, wird auf den Dächern verkündigt werden.“

Hier wird eine Wahrheit geschildert, die wir auch in der politischen, wirtschaftlichen, religiösen und privaten Welt täglich erleben. Da wird in den Massenmedien manchmal der Eindruck erweckt, als sei diese Art Umgang eine gezielte Methode. Gerade in unserer heutigen Zeit hat man den Eindruck, dass alles öffentlich wird, z.B. die Lauschaktionen von NSA gegen Europa, Deutschland und den Rest der Welt. Die Frage ist nun: warum ist das so?

Aus Lukas 12,2+3 können wir schließen, dass es ein Prinzip Gottes

ist, dass alle Handlungen und Machenschaften der Menschen öffentlich gemacht werden. Prediger 12,14: „Denn Gott wird alles vor Gericht bringen, alles was verborgen ist, es sei gut oder böse.“

In dem Buch „Der große Konflikt“ von E.G. White steht in Kapitel 38: „Die Sünden Babylons werden offenbar werden; die furchtbaren Folgen der Erzwingung der kirchlichen Bräuche durch den Staat, die Anmaßungen des Spiritismus, die heimliche aber rasche Zunahme der päpstlichen Macht, alles wird entlarvt werden.“ GK Ausgabe Hamburg S. 607)

PP, E.G. White Seite 692: „Die Bibel hat nur wenig zum Lob des Menschen zu sagen. Sie widmet auch den Vorzügen der Besten, die je lebten, nicht viel Raum. Dieses Stillschweigen hat seinen Grund. Alle guten Eigenschaften, die der Mensch besitzt, sind Gaben Gottes. Gutes geschieht durch Gottes Gnade in Christus. Als Dank gebührt ihm allein die Ehre für alles, was Menschen sind oder tun; sie sind nur Werkzeuge in seiner Hand. Außerdem ist es – wie die gesamte biblische Geschichte lehrt – ein gefährliches Ding. Menschen zu rühmen oder zu verherrlichen. Denn

wer seine Abhängigkeit von Gott aus den Augen verliert und auf die eigene Kraft vertraut, kommt sicherlich zu Fall.

Wir sollten daraus lernen, dass man keinen Menschen blind vertrauen kann, der einzig Vertrauenswürdige ist unser Herr im Himmel. Deshalb sollten wir uns bemühen, nicht mehr zu scheinen, als wir in Wirklichkeit sind. Der Apostel Paulus schreibt (2.Kor. 10,17.16 GN: „In den Heiligen Schriften heißt es: »Wer sich mit etwas rühmen will, soll sich mit dem rühmen, was der Herr getan hat.

18 Als bewährt gilt, wer vom Herrn gelobt wird, und nicht, wer sich selbst anpreist.“

In diesem Sinne grüßt Euch alle
Euer

Hartmut Hauschild

Unsere Erde – ein Schauspiel für das Universum

Ursprünglich als DIA-Show erstellt, ist diese DVD – mit 43 Min. gesprochen und mit Musikhintergrund dafür gedacht, den Erlösungsplan und somit das Thema der Bibel im kurzen Überblick verständlich zu machen. Der Zuschauer hat die Möglichkeit, die Themenspanne der Bibel gerafft zu überblicken und so einen Gesamtzusammenhang zu erkennen. Was hat Jesus bewirkt, der ja für uns am Kreuz von Golgatha gestorben ist – und vorher und auch danach als lebendiger Retter zu allen Zeiten die Menschen, und besonders die Gläubigen als Volk führte.

Die DVD kann gut „vorgeführt“ oder weitergegeben werden.

Zu beziehen über die Adresse im Impressum.



Auslegung Offenbarung 17

Teil 4 – von Hartmut Hauschild

(Teil 1 siehe EdW 2010; Teil 2 siehe EdW 2011; Teil 3 siehe EdW 2012)

Zeitraum: Meine heutige persönliche Vorbereitung –
mein Name im Lebensbuch.

Schwerpunkt Offb. 17, 8b

„und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.“



In der letzten religiösen Auseinandersetzung kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi wird nur eine Gruppe von Christen diesen Kampf siegreich bestehen. Die Bibel bezeichnet diese Christen mit folgenden Charaktereigenschaften:

Sie sind verständig *Daniel 11,33.35 und 12,3-10*

Sie werden als Auserwählte bezeichnet *Matthäus 24,24*

Gläubige, deren Namen im Lebensbuch des Lammes stehen *Offenbarung 13,8 und 17,8*

Nach den genauen Studien der Heiligen Schrift sind es gläubige Christen, deren Namen von Anfang der Welt im Lebensbuch des Lammes stehen.

Sie haben einen prophetischen Geist und verstehen die Endzeitprophezeiungen über den Antichristen und sein Verführungswerk. Die jetzige religiöse und politische Entwicklung überrascht sie nicht, weil ihnen die Weissagungen von Daniel und Offenbarung erschlossen wurde.

Bei der letzten Schlacht nach Offb. 17,14 ... wird das Lamm seine Schar (Berufene und Auserwählte und Gläubige) zum Sieg führen gegen die vereinten Mächte Babylons.



„Die Gegenwart ist eine feierliche, furchterregende Zeit für die Gemeinde. Die Engel haben sich bereits umgürtet und warten auf den Befehl Gottes, um ihre Zornesschalen auf die Welt auszugießen.“ E.G. White, BC, S. 544

Auf welche Ereignisse sind diese Gläubigen vorbereitet:

- auf das Tier (antichristliches Muster), es wird wieder da sein (Vers 8)
- Kirche + Staat wird wieder vereinigt – von Amerika ausgehend (Vers 13)
- auf eine große Auseinandersetzung wegen der Sabbat-Sonntag-Frage. (Vers 7)
- es gibt Religionsverfolgung gegen treue Sabbathalter (Vers 6)
- der Antichrist wird Auftreten (Vers 3-5)
- die wird eine Welteinheitskirche Babylon mit dem Papsttum an der Spitze geben (Vers 12)

Der Prophet Daniel schreibt im 12. Kapitel Vers 10 ... aber die Gottlosen (andere Übersetzung: Frevler) werden gottlos handeln, alle Gottlosen (Frevler) werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen.

Es ist klar nach den Bibelaussagen zu sehen, dass die Verständigen nicht von den Ereignissen der Endzeit überrascht werden. Sie können sich auf diese Ereignisse vorbereiten und durch treues Bibelstudium und Gottes heiligen Geist sind sie vorbereitet. Sie führen ein heiliges Leben, sodass ihre Namen im Lebensbuch des

Lammes stehen. Eine wunderbare Quelle der Weisheit ist diesen verständigen Gläubigen in den Schriften von E.G. White geschenkt worden.

„Die aber lieber den Umständen nachgaben, statt an diesem Kampf teilzunehmen, werden nicht wissen, wie sie an jenem Tag standhalten sollen, wenn jede Seele in Angst gerät. Selbst Noah, Hiob und Daniel könnten weder Sohn noch Tochter retten, denn jeder wird nur seine eigene Seele durch seine Gerechtigkeit erretten. Schatzkammer II, S. 59

„Jeder muss jetzt auf den Knien vor Gott die Bibel mit dem demütigen, gelehrihen Herzen eines Kindes durchforschen, wenn er wissen möchte, was der Herr von ihm verlangt. Wie hoch immer ein Prediger in der Gnade Gottes gestanden haben mag, so wird er in Finsternis und satanischen Betrug fallen und anderen denselben Weg weisen, wenn er sich weigert, wie ein kleines Kind zu lernen, und wenn er das ihm von Gott gegebene Licht vernachlässigt.

Keiner von uns wird je das Siegel Gottes erhalten, wenn unsere Charaktere noch Flecken oder Runzeln aufweisen. Es bleibt uns überlassen, unsere Fehler auszumerzen und den Tempel der Seele von jeglicher Verunreinigung zu säubern. Dann aber wird der Spätregen auf uns fallen wie der Frühregen auf die Jünger zu Pfingsten.

Wir sind gar zu leicht mit dem zufrieden, was wir erreichten. Wir kommen uns reich und begabt mit Gütern vor und wissen nicht, dass wir ‚elend und jämmerlich, arm, blind und bloß‘ sind Offb. 3,17. Darum ist jetzt die Zeit, die Ermahnung des treuen Zeugen zu beachten: ‚Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das mit Feuer durchglüht ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße, und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest.‘“ Offenbarung 3,18 - Schatzkammer II, S. 58 ■

Dieses und weiteres Missionsmaterial kann bei Eben-Ezer e.V.

Siehe Impressum Seite 2
oder beim Edelstein-Verlag
angefordert werden.



Der Bibelkommentar

von Ellen G. White

Ein Bibelkommentar des Geistes der Weissagung – aus verschiedenen Publikationen zusammengestellt. Gerade heute gibt es so viele Bibelauslegungen. So stellt sich für jeden Gläubigen die Frage, was kann einer Prüfung standhalten? Nur was mit dem Wort Gottes übereinstimmt, führt schließlich zum ewigen Leben. Dieses Nachschlagewerk hilft uns, die Verirrungen menschlicher Heilswege in dieser letzten Zeit der Weltgeschichte zu meiden. **Pb. 656 Seiten**



Verkündigt das Evangelium

von Ellen G. White

Eine umfangreiche Sammlung von Ratschlägen Ellen G. Whites zum Auftrag der „Evangelisation“. Jeder, der berufen ist, die letzte Warnung Gottes an eine verlorene Welt zu bringen, wird diese Unterweisungen zu schätzen wissen. **Pb., 496 Seiten**

Ein glückliches Heim

von Ellen G. White

In dieser Zusammenstellung geht es um die gesellschaftliche Grundlage durch die christliche Familie. Wichtige Themen: Wahl des Ehepartners, das Heim als Ruhepol, ein geeigneter Wohnort, Planung von Kindern und deren Erziehung. – Das Ziel jeder Familie sollte das neue Jerusalem und das ewige Leben sein. Dieses Buch möchte Anregungen geben. **Pb. 384 Seiten**



Die Geschichte des Sabbats

von L. R. Conradi

Der Sabbat ist vor allem eine göttliche Einrichtung, die Gott schon bei der Schöpfung der Welt durch ihn zum Wohl aller Menschen gründete. In einer Zeitepoche, wo der Mensch in der Gefahr steht, sich selbst zu verlieren, – weil er nicht mehr zur Besinnung kommt, – gewinnt der Sabbat wieder neu an Bedeutung. Viele seelische Probleme könnten behoben werden, wenn man sich wieder darauf besinnt, wo der Ursprung unseres Lebens und das Ziel zu finden ist. **Pb., 480 Seiten**

Grundsätze einer wahren Schriftauslegung!

Einleitung: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ *Psalm 119,105*

„Heilige sie durch die Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit!“

Johannes 17,17

„Alles was in den heiligen Schriften steht, ist von Gottes Geist zu erkennen, die eigene Schuld einzusehen, sich Gott wieder zuzuwenden und ein solches Leben zu führen, dass IHM gefällt!“

2.Timotheus 3,16 GN

Heute gibt es in den vd. christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften jede nur mögliche unterschiedliche Bibelauslegung? Welche ist nun die richtige Bibelauslegung? Führen alle Bibelauslegungen zum Heil und zum ewigen Leben? Oder kommt es garnicht so sehr auf die Lehre an, – Hauptsache man hat Jesus? Welchen Weg zeigt die Bibel?

1. Heilswichtige Bedeutung richtiger Lehre und Bibelauslegung

Warnung vor falschen Lehrern, Aposteln, Propheten, Sekten und vor einer falschen Lehre, falschem Evangelium und einer falschen Endzeitbotschaft!

Apg. 20,29.30; 2.Korinther 11,13-15; Galater 1,6-9; Matthäus 24,11.24; 15,8-9; Klagelieder 2,14-4,13; Maleachi 3,7; 1.Timotheus 4,1.2.16; 6,3-5; 2.Timotheus 4,3-4; 2. Petrus 2; Judas 3, GN; 2.Petrus 3,16; Matthäus 7,21.

2. Persönliche Vorbereitung für richtige Schrifterkenntnis!

a) Ich muss aufrichtig nach Gottes Wahrheit suchen und auch bereit sein, mich von Gottes Wort belehren zu lassen und es

auch wirklich in die Tat umsetzen. *Johannes 7,16-8,31.32; Sprüche 2,6.7*

b) Ich muss im Gebet aufrichtig um Gottes Heiligen Geist, um göttliche Weisheit und um Verständnis bitten. *Joh. 15,5-16.13; Lukas 11,13; Judas 20; Jakobus 1,5; Kolosser 2,3*

3. Ein wichtiger Grundsatz

Im Mittelpunkt jeder wahren Schriftauslegung muss das Kreuz Christi und der ganze Heilsplan stehen. Alle Auslegungen, die die Heilstaat Jesu Christi am Kreuz abschwächen oder umgehen und verfälschen, sind gefährliche teuflische Verführungen. Auslegungen, die den Glaubensgehorsam abschwächen, das Gesetz Gottes ändern oder beiseite setzen, sind unbiblisch!

Beispiel: Die Jünger zur Zeit Jesu – sie hatten die falsche Schriftauslegung vom politischen Messias! *Matthäus 16,21-23*

4. Praktische Regeln

- a) Die Heilige Schrift ist also immer allein maßgeblich! *1. Kor. 4,6b*
- b) Die ganze Heilige Schrift muss auch beachtet werden! *Sprüche 30,6; 5.Mose 4,2; Hesekiel 13,4-16; Offenbarung 22,18.19; Galater 1,8.9; 2.Timotheus 3,16*
- c) Die Heilige Schrift ist ihr eigener Ausleger. *Siehe Zitat Nr. 1*
- d) Alle Wahrheiten müssen durch mindestens zwei oder drei Schriftzeugnisse bestätigt werden. *5.Mose 17,6; Hebräer 10,28*
- e) Den genauen Grundtext beachten.

5. Wichtige Grundsätze in der prophetischen Auslegung

Die Auslegung der Prophetie ist nur durch die Gabe der Weissa-



gung möglich! Paulus und die anderen Apostel hatten diese Gabe. Deshalb die demütige Bitte um göttliche Weisheit und Erkenntnis. Gott hat zu jeder Zeit in der Heilsgeschichte eine Gemeinde, die mit dieser Gabe gesegnet ist und die alle gegenwärtigen Wahrheiten versteht.

- a) Beachte die Zeit der Erfüllung vor oder nach dem Kreuz Christi!
- b) Alle prophetischen Symbole werden in der Schrift an anderer Stelle erklärt; deshalb den Textzusammenhang beachten und keinen einzelnen Text aus dem Zusammenhang nehmen!
- c) Die Bibel zeigt keine Weltpolitik – sondern den Kampf zwischen Christus und Satan – den Kampf gottfeindlicher Mächte gegen Gottes Gemeinde.
- d) Die Prophetie ist eine andere Darstellung des ewigen Evangeliums!
- e) Viele prophetische Weissagungen haben mehrere Erfüllungen; Teilerfüllungen und endgültige Erfüllungen.
- f) Es werden bis zur Wiederkunft Christi einige prophetische Aussagen nie ganz verstanden werden – diese werden dann von



Christus selbst erklärt – aber alle heilswichtigen Weissagungen wird Gottes Gemeinde verstehen.

6. Menschliche Schriftauslegung

a) Wir sind die allein richtige Gemeinde, folglich sind alle unsere Schriftauslegungen richtig! Wir können nicht irren!

b) Die Prediger (Geistlichen) müssen es wissen! Tatsache ist, dass durch die Geistlichen der Irrtum und der Abfall in die christlichen Gemeinden eingebracht ist.

c) Prediger, Lehrer oder inspirierte Menschen treten als Engel des Lichts auf. *2.Korinther 11,13-15* Irrlehrer versuchen Menschen immer an sich zu binden und nicht an Christus (seelische und spiritistische Abhängigkeit und Entmündigung).

d) Verfolgung anders Denkender – siehe Papsttum – Ausleger und Lehrer, die den Geist der Verfolgung haben, stehen nicht in der Wahrheit – sondern in der Lüge!

e) Der Irrtum baut seine Lehren auf außerbiblischen Schriften auf. Der Irrtum nimmt Bibelstellen aus dem Zusammenhang, die zweideutig und nicht ganz klar sind und deutet sie im Sinne des Irrtums.

Schluss: Welche praktische Regel ziehe ich daraus?

a) Wenn ich selig werden will, und mein Glaube und Nachfolge von Gott im Gericht angenommen werden soll – dann brauche

ich richtige Lehre und Erkenntnis! *1.Timotheus 4,16* und die entsprechende Tat. *Jakobus 1,22*

b) Das Beispiel von dem Kämmerer aus Äthiopien. *Apg. 8,30.31* Ich muss nach der wahren Gemeinde Gottes suchen, welcher der Herr in der heutigen Zeit alle Wahrheiten und besonders die gegenwärtige Wahrheit anvertraut hat. *2.Petrus 1,12; 1.Timotheus 3,15*

Zitat 1: „Wenn nun das zu den Kirchenvätern kommt, so zeigt es mir, dass es so ist, wie wenn jemand Milch durch einen Kohlesack siebt, da muss die Milch schwarz und verdorben werden. Damit will der Reformator Dr. M. Luther zu verstehen geben, dass Gottes Wort an sich rein und lauter, hell und klar genug sei, aber durch der Kirchenväter Lehre, Bücher und Schriften werde es sehr verdunkelt, verfälscht und verderbt!“ *Luthers Tischreden 2586; Sämtliche Werke Bd. 62 S. 50*

Zitat 2: „Was die Lutheraner vorgelesen haben ist wahr, es ist die reine Wahrheit, wir können sie nicht leugnen“ erklärte ein katholischer Bischof. „Könnt ihr das vom Kurfürsten abgefasste Bekenntnis mit guten Gründen

widerlegen?“ fragte ein anderer Dr. Eck. „Nicht mit den Schriften der Apostel und Propheten“, antwortete er. „aber wohl mit denen der Kirchenväter und Konzilien“. – „Also sind die Lutheraner“, entgegnete der Fragende, „in der Schrift, und wir daneben.“ *GK, S. 192*

„Wie sein göttlicher Urheber, so birgt auch das Wort Gottes Geheimnisse, die sterbliche Wesen nie völlig ergründen können. ... Das Aufkommen der Sünde in der Welt, die Auferstehung und vieles andere, was in der Bibel behandelt wird, sind zu tiefe Geheimnisse, als dass menschlicher Verstand sie erklären oder auch nur völlig begreifen könnte. Doch Gott hat uns in der Schrift genügend Beweise für ihren göttlichen Charakter gegeben; darum brauchen wir an seinem Wort nicht zu zweifeln, weil wir nicht alle Geheimnisse seiner Vorsehung ergründen können.

An den Abschnitten der Heiligen Schrift, die sich mit diesen hehren Themen beschäftigen, darf man nicht vorbeigehen, als seien sie von keinem Nutzen für den Menschen.

Alles, was Gott zu offenbaren für gut angesehen hat, sollen wir auf die Autorität seines Wortes hin annehmen. Es mag eine bloße Tatsache ohne eine Erläuterung über das *Warum* oder das *Wie* mitgeteilt sein; aber selbst wenn wir sie nicht begreifen können, sollten wir uns damit zufriedengeben, dass sie auf Wahrheit beruht, weil Gott sie ausgesprochen hat. Die ganze Schwierigkeit beruht auf der Schwäche und der Begrenztheit menschlichen Denkens.“ *Schatzkammer II, S. 275* ■

Die unbekannte Reformation vom 12. – 19. Jahrhundert für den Protestantismus, die viele Gläubige der evangelischen/protestantischen Gemeinschaft nicht kennen.

Die antichristlichen Züge des Papsttums, mit dem die Kirchengemeinschaft abgebrochen wird.

Es ist ja bekannt, dass die römischen Päpste mit ihrem Anhang eine gottlose Lehre und gottlose Gottesdienste verfechten. So treffen völlig die Kennzeichen des Antichristen auf das Reich des Papstes und seine Mitglieder zu. Denn Paulus beschreibt in 2. Thessalonicher den Antichrist und nennt ihn den Feind Christi, der sich über alles erhebt, was Gott heißt oder als Gott verehrt wird. Er sitzt im Tempel Gottes wie ein Gott. Er spricht also von einem, der in der Kirche regiert, nicht von weltlichen Königen, und er nennt ihn Feind Christi, weil er sich eine Lehre ausdenken wird, die dem Evangelium widerspricht, und er werde sich göttliche Autorität anmaßen.

Fürs Erste ist nun aber bekannt, dass der Papst in der Kirche regiert und sich unter dem Schein der kirchlichen Autorität und des kirchlichen Amtes dieses Reich aufgebaut hat. Er schützt nämlich die Worte vor: „Ich will dir die Schlüssel geben“. Zweitens widerspricht die Lehre des Papstes vielfach dem Evangelium und auf dreifache Weise maßt sich der Papst göttliche Autorität an: Zuerst, weil er will, dass seine Lehre und seine Gottesdienste wie etwas Göttliches verehrt werden. Zweitens, weil er für sich die Macht in Anspruch nimmt, nicht nur in diesem Leben zu lösen und

zu binden, sondern sich dieses Recht auch anmaßt für die Seelen nach diesem Leben. Drittens, weil der Papst nicht von der Kirche oder von irgend jemand beurteilt werden will und weil er seine Autorität dem Urteil der Konzilien und der ganzen Kirche vorzieht. Das aber bedeutet, dass er sich selbst zum Gott macht und nicht von der Kirche oder irgend jemanden sonst beurteilt werden will. Zuletzt hat er diese so schrecklichen Irrtümer und diese Gottlosigkeit mit größter Grausamkeit verteidigt und Andersdenkende getötet. Da dem so ist, müssen sich alle Christen davor hüten, dass sie nicht der gottlosen Lehre, der Gotteslästerungen und der ungerechten Grausamkeit des Papstes teilhaftig werden. Deshalb müssen sie sich vom Papst mit seinem Anhang gleichsam als dem Reich des Antichristen trennen und verfluchen. *Aus dem Buch „Unser Glaube“ – Die Bekenntnisschriften der evang. lutherischen Kirche.*

Mit dem 12. Jahrhundert stoßen wir auf die Waldenser, die ein klares Zeugnis gegen den Antichristus ablegten. Joachim Aberlin legte die Prophezeiungen von Daniel und der Offenbarung aus und bestimmte die prophetische Zeitspanne von „eine Zeit, zwei Zeiten und einer halben Zeit“ aus Daniel 7 tatsächlich als 1260 Jahre. Zwei Jahrhunderte später kam Wycliff, der „Morgenstern der Reformation“. Wie die Böhmen Huss und Hieronymus, so war auch er stark von Männern



wie Joachim beeinflusst. Das 16. Jahrhundert brach in herrlichem Licht an, strahlend vor prophetischer Vision. Luther, Knox, Calvin, Baxter, Huss und Hunderte anderer führten die Kirche wieder heraus aus der Dunkelheit ins Licht von Gottes Wahrheit.

Die Reformation beruht auf zwei Entdeckungen:

1. Die Wiederentdeckung von Christus und seine Erlösung.
2. Die Wiederentdeckung der Identität des Anti-Christus

Die Entdeckung, dass Christus in allem genügt, beruht auf dem „Wort Gottes“. „Die Bibel und die Bibel allein stellte in diesem Krieg die Waffenrüstung, enthüllte die Identität des Anti-Christus und einte die Reformation

(Reformatoren) im Widerstand gegen den gemeinsamen Feind.

Die Reformation des 16. Jahrhunderts, die den Protestantismus ins Leben rief, basiert auf der Heiligen Schrift. Sie gab der Welt die Bibel zurück. Sie lehrte aus der Schrift, durch dieses Schwert des Geistes deckte sie die Irrlehren und Korruption Roms auf. Sie legte die Prophezeiung aus und folgte deren praktischer Wegweisung. Eine solche Reformation brauchen wir heute neu. Wir haben zugelassen, dass prophetische und antipäpstliche Wahrheiten zu sehr in Vergessenheit geraten sind. Die Generation hat eine gefährliche Weitherzigkeit – Gleichgültigkeit gegenüber Wahrheit und Irrtum an Punkten, wo die Schrift außerordentlich entschieden und absolut klar spricht. „Unserem reformierten Glauben drohen also von innen und außen Gefahren, und wir können ihn nur dann erhalten, wenn wir entschlossen zu dem wahren Zeugnis der Heiligen und Märtyrer vergangener Zeit zurückkehren. Wir müssen wieder neu aus den göttlichen Weissagungen lernen, wie Gott den Charakter der römischen Kirche einschätzt, wenn wir neu zu den Zeugen für Christus und gegen diesen Abfall werden wollen.

Wir können nicht anders, als den großen, alten Protest zu erneuern, dem die Welt ihre modernen Errungenschaften wie Freiheit, Wissen, Frieden und Wohlstand verdankt. „Wir anerkennen als offenkundige und unbestreitbare Tatsache, dass die Zukunft der Menschheit nicht bei den Papisten, sondern den Protestanten liegt. Führende Nationen der Welt sind nicht die päpstlichen

wie Italien, Spanien und Portugal, sondern die protestantischen wie Deutschland, England und Amerika.

Romanismus ist nicht nur die abgefallene Christenheit allgemein, sondern die abgefallene lateinische Christenheit. Die Reformation war eine Rückkehr zum nicht abgefallenen bzw. Urchristentum. Ein Merkmal dieser gewaltigen Bewegung war, dass sie Latein aus dem Öffentlichen Gottesdienst verbannten und die Heilige Schrift in lebende Sprachen übersetzten, so dass alle Nationen Gottes Wort in ihrer eigenen Sprache lesen und seine heiligen Botschaften selbst verstehen konnten. Die Namen von Luther, Zwingli, Erasmus, Tyndale, Knox, Calvin, Latimer, Ridley, Cranmer, Hooper und anderen sind mit dieser Reformation verbunden.

Der Papst lässt die lateinische Messe wieder aufleben.

Papst Benedikt XVI. hat ein Dekret erlassen, dass mehr Latein in der Messe gestattet und damit ein Zeichen für die Heilung einer Jahrzehnte alten Spaltung in der röm. kath. Kirche setzt. Priester sind angehalten, auf Wunsch



der Gläubigen Messen in der traditionellen Kirchensprache zu zelebrieren, was nach dem II. Vatikanum in den 1960er Jahren weitgehend aufgegeben worden war.

„In den Pfarrbezirken mit einer stabilen Gruppe von Gläubigen, die sich an die frühere liturgische Tradition halten, sollte der Pfarrer ihrem Wunsch bereitwillig nachkommen, die Messe nach dem römischen Messbuch von 1962 zu feiern,“ heißt es in dem Dekret.

Das Dekret wurde als *motu proprio* veröffentlicht, (lat. *selbst veranlasst*) das bedeutet, dass der Papst sich dafür nicht mit anderen beraten hat.

Bei seiner Entstehung im 16. Jahrhundert war der Protestantismus weit mehr als nur die Ablehnung des Papsttums. Er war das „unbändige Aufbrechen schlummernder biblischer Wahrheiten,“ Es war diese explosive Kraft des Lebens, die das Papsttum überrannte.

Wer denkt, er könne Protestant sein und dennoch die Bibel oder ein Teil von ihr ablehnen, der macht einen kapitalen Fehler.

Wahrer Protestantismus kann nicht einfach nur anti-katholisch sein. Er muss anti-modernistisch, anti-revolutionistisch und gegen jedes sonstige Übel sein, das den christlichen Kirchen heute ihre Kraft raubt. Gleichzeitig muss er für alles Gute sein – Gebet, Bibelstudium und alles, was christlicher Dienst umfasst. Das ist der Protestantismus, den wir so bitter nötig haben.

Luther fühlte sich nie stark und frei, den päpstlichen Abfall zu bekämpfen, bis er den Papst, den Anti-Christus, erkannte. Dann erst verbrannte er die Papstbulle.

Die erste Predigt von Knox, die zum Startschuss für Mission als Reformator wurde, hatte die Prophezeiungen über das Papsttum zum Thema. Daniel 7 legte er seiner Gemeinde aus und das ganze schottische Land wurde darauf protestantisch, weil sie im Papsttum den Antichristen, das kleine Horn, erkannten und das kleine Horn, das aus den 10 Staaten des Römerreiches entstand. (476 n. Chr.) Dies hatten sie auch von den Kirchenvätern der katholischen Seite. Wenn der römische Staat zu Ende geht, dann kommt der Antichrist aus den 10 Hörnern (10 Staaten). Das war exakte Prophetie von Daniel 7 und Offenbarung 13.

Die Reformatoren machten ihre Prophetieauslegung zu einem Teil ihres Glaubensbekenntnisses, Calvin zu einem Teil seiner Institutionen. In dieser Sache waren sich alle Reformatoren einig! Sogar der sanfte und behutsame Melanchthon war sich in der anti-päpstlichen Bedeutung dieser Weissagungen so sicher wie Luther selbst.

Luther und das Buch Daniel

Darum bitten wir, dass alle ernstesten Christen das Buch Daniel lesen, denn es wird ihnen ein Trost und großer Nutzen in diesen letzten, schlimmen Zeiten sein ... Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so steht auf und erhebt eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht. Aus dem gleichen Grund sehen wir bei Daniel, dass alle Träume und Visionen, wie furchtbar sie auch sein mögen, immer in Glück und Freude mit dem Kommen Christi uns eines Reiches enden, ja, um dieses Hauptartikels des Glaubens, der Wiederkunft Christi

willen, wurden diese Visionen gegeben, erklärt und niedergeschrieben. *M. Luther Schriften Bd. 6, Spalte 942 F.*

Ein Gebet von Martin Luther an unseren Herrn Jesus Christus:

„O Christus, mein Herr, sieh herab auf uns und bring über uns diesen Tag des Gerichts und zerstöre die Brut Satans in Rom! Dort sitzt der Mensch, von dem der Apostel Paulus schrieb 2. Thess. 2,2-8, dass er sich widersetzen und erheben wird über alles, das Gott genannt wird. Jener Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens! Was ist die päpstliche Macht als nur Sünde und Verderben? Sie führt Seelen unter deinem Namen in die Verdammnis, oh Herr! Ich hoffe, jener Gerichtstag wird bald anbrechen. Die Zeiten können und werden nicht schlimmer werden als jetzt. Der päpstliche Stuhl übt bis zum Äußersten das Böse aus. Er unterdrückt Gottes Gesetz und erhöht seine Gebote über die Gebote Gottes. *Martin Luthers sämtliche Werke, Bd. 21, 5339*

Luther und die Wiederkunft

1538 sagte Luther in Bezug auf die vorherrschende Gottlosigkeit: „Ich hoffe, dieser Tag ist nicht weit, und wir werden ihn noch erleben.“ *M. Luther, Schriften Bd. 22 Spalte 1331*

Ich hoffe, der jüngste Tag wird nicht noch 100 Jahre verziehen, denn Gottes Wort wird wieder weggenommen werden und eine große Finsternis kommen, weil es so wenige Prediger des Wortes gibt.“ *M. Luther Schriften Bd. 22 Spalte 18*

Die Entscheidung liegt zwischen Gottes Geboten und den Menschengeboten, die der heutige Papst hoch hält. Er sagt, dass



diese von Gott gegeben wurden. Das heißt mit anderen Worten: Gott hat seine Zehn Gebote aufgegeben ohne der Menschheit Bescheid zu sagen. Aber Jesus selbst sagt: Es wird kein Komma, kein i-Tüpfelchen vergehen von dem 10-Gebote-Gesetz. Eher werden Himmel und Erde vergehen und ich glaube doch, dass Himmel und Erde noch bestehen. Also muss die Aussage vom jetzigen Papst biblisch nicht korrekt sein. Wie wir wissen, war die französische Revolution sehr grausam. Die Bibel wurde verpönt, verbrannt und es gab über 2 Millionen Tote. So wird es am Ende der Weltzeit auch sein. Wie bei der französischen Revolution werden sich weltumfassend die Grausamkeiten wiederholen. Wer das nicht glaubt, der soll mal schauen, was die Menschenrechte alles zerstören. Wie Gottes 10 Gebote und alles, was Gott vor Grundlegung der Welt geschaffen hat, für null und nichtig erklärt wird und Menschengebote aufgezwungen werden. ■

Missionswerk Eben-Ezer e. V.

Der große Konflikt

von Ellen G. White

... deckt die schrittweise Einschränkung unserer persönlichen Freiheit auf. Dies ist einer der gefährlichsten Erscheinungen unserer Zeit! Lernen Sie die Hintergründe dieser Bestrebungen kennen. Hinter den Kulissen der Weltpolitik geht es um Machtkämpfe, welche die Dimensionen unseres Planeten übersteigen. Dieses Buch enthält sowohl erschütternde Enthüllungen sowie ermutigende Prognosen über unsere Zukunft. In über 45 Sprachen übersetzt und von Millionen ernster Menschen mit größtem Gewinn gelesen. Es ist eins der aktuellsten und bedeutendsten Bücher der Welt. TB, Pb., 608 Seiten



Die neue Welt in Gleichnissen

von Ellen G. White

Jesus Christus, der große Meisterlehrer, nahm Beispiele aus der Natur, um geistliche Wahrheiten verständlich zu machen. Er war in diese Welt gekommen, um den Schleier zu entfernen, den die Sünde über die Natur gezogen hatte. Gottes Herrlichkeit sollte wieder sichtbar werden. Die Gleichnisse aus der Natur möchten allen Lesern zum besseren Verstehen der Bibel verhelfen. TB, Pb., 312 Seiten TB, Pb., 608 Seiten

Schauplatz Erde was wird gespielt?

von Hans-Jürgen Muschong

Ein panoramaartiger Überblick über das Erlösungsgeschehen durch Jesus Christus. Sinnfragen werden gestellt:
Wer bin ich, woher komme ich, was bringt die Zukunft?
Mit Bibeltexten zum intensiveren Studium.
Durchgehend 4-farbiges Magazin, A5 Format, 48 Seiten



Ein Geschenk für Dich

von Hans-Jürgen Muschong

8 Schritte zur Gesundheit, biblisch fundiert, werden kurz erläutert und mit Rezepten ohne tierisches Eiweiß ergänzt.
Auch als praktische Geschenk-Idee gut einsetzbar.
Magazin, A5 Format, 32 Seiten

Bestelladresse: Siehe Impressum S. 2



Der Missionsbrief wird herausgegeben von Helmut Haubeil, Prediger i.R.

Förderkreis „Usbekistan und Indien“ der Adventgemeinde Bad Aibling und alle beteiligten Gemeinden, den Förderkreis „Rumänien Mission“ und die Initiativgruppe „Gebet für Mission“.

Ziel: Informationen und Motivation für die Bereiche Gemeindegründung, Heimat- und Weltmission, Erweckung und geistliches Leben weiterzugeben.

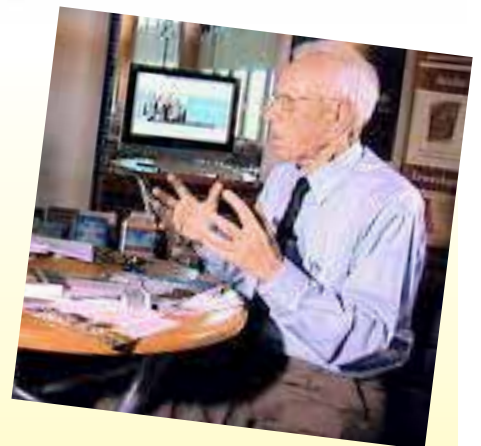
Das Heft erscheint 2 x jährlich; März/April sowie Sept./Okt.

Bestellungen direkt bei Helmut Haubeil
Rosenheimer Straße 49
D-83043 Bad Aibling
email: h.haubeil@serviceline.net

Bitte im 5er-Pack bzw. 10er-Pack oder ein mehrfaches davon bestellen.
Die Abgabe erfolgt kostenlos; mit der Bitte um Spenden.

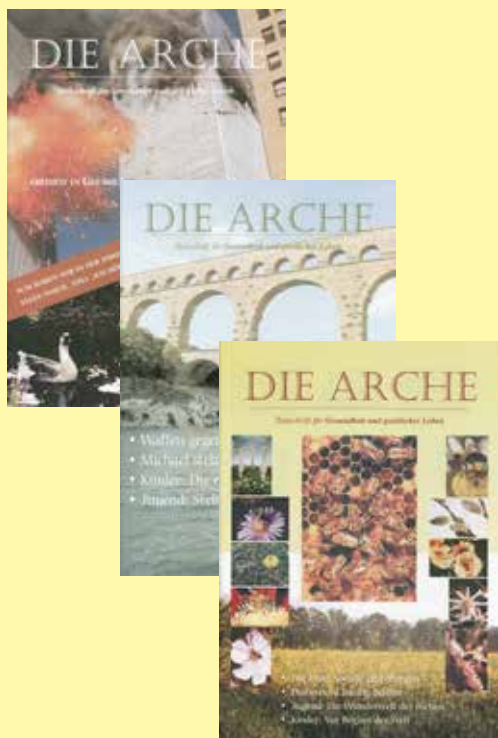
Spendenkonto:
Sparkasse Lindau/B.
BLZ 731 50 000
Konto 130435

IBAN: DE60 731 50000 0000 1304 35
SWIFT-BIC: BYLADEM1MLM



Ermutigung durch Erfahrungen und Berichte aus der missionarischen Arbeit durch den Missionsbrief. Informationen und Themensammlung unter

www.missionsbrief.de



DIE ARCHE

Zeitschrift für Gesundheit und geistliches Leben

- Für Jung und Alt
- Natürliche Krankheitsvorbeugung
- Vollwertige Rezepte
- Interviews, Erfahrungen, Mission
- Spezielle Artikel für die Jugend
- Kinderecke
- Weltereignisse im Licht der Bibel

Abo-Kosten Arche:

Das Heft erscheint vierteljährlich.
Jährlich € 16,- inklusive Versand
Einzelheft € 3,- zzgl. Versand

Anzufordern bei:

Missionswerk Eben-Ezer e.V.
Waaswitzer Weg 6,
D-07554 Brahmenau
Telefon 036695 / 32815
Telefon/Fax 036695 / 32856
oder der Herausgeber:
Telefon 0031 - 575 463355



Edelsteine der Wahrheit

Eben-Ezer e.V.

Diese Zeitschrift wurde inzwischen mehrere Jahre herausgegeben. Die Artikel behandeln grundlegende Themen aus vielen Bereichen. Eine Fundgrube, die auch in älteren Ausgaben absolut aktuell sind. Wer Interesse daran hat, kann sich vorhergehende Ausgaben gerne zuschicken lassen. Es gibt je eine Ausgabe pro Jahr von 2006 an bis 2013.

Hefte mit jeweils 32 Seiten

Freunde für Jesus gewinnen Teil 1



Mit anderen den Glauben teilen

Christus außer Dienst?

Wenn du ein Christ bist, wirst du es nicht vermeiden können, dass die anderen es merken. „Die Frucht als Ertrag christlichen Lebens besteht darin, dass sich das Wesen Christi im Gläubigen so entfaltet, dass es von dort aus auch bei anderen Menschen Eingang findet.“ *Gleichnisse, S. 41*

Und wenn sich die Gelegenheit bietet, mit anderen das Evangelium zu teilen, so können wir nicht sagen: „Ich bin Christ, aber im Augenblick bin ich nicht im Dienst“. Wie sollen wir aber vorgehen? Was sollen wir sagen? Kolosser 4,3 enthält vier wichtige Punkte dazu: „Betet zugleich auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis Christi sagen können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin.“

1. Das Gebet

„... dem persönlichen Bemühen um andere muss viel stilles Gebet vorangehen; denn das Geschick, Menschenseelen zu retten, erfordert hohe Weisheit. Bevor wir mit Menschen verkehren, müssen wir mit Christus Umgang pflegen und uns am Thron der himmlischen Gnade mit der Fähigkeit ausrüsten lassen, den Leuten zu dienen.“ *Gleichnisse, S. 101*

2. Gott ist der, der die Tür öffnet

Nicht durch unsere Klugheit, Überzeugungskraft oder durch menschliche Techniken finden wir Zugang zu den Menschen. Die Tür wird mit der Hilfe Gottes geöffnet, als freie Entscheidung einer Person. „Über eine bestimmte Grenze hinaus ist menschliches Mühen zwecklos. Wir sollen zwar das Wort predigen; doch jene Kraft, die die Stelle erquickt und Gerechtigkeit und Lob hervorbringt, können wir nicht vermitteln. Bei der Wortverkündigung muss eine Kraft mitwirken, die das Können eines Menschen übersteigt.

Nur durch den Geist Gottes wird das Wort lebendig und mächtig, um Seelen zum ewigen Leben zu verändern. Das wollte Christus seinen Jüngern einprägen. Er lehrte sie, dass sie bei dieser Arbeit nicht aus eigener Kraft Erfolg haben würden, sondern dass es die wunderwirkende Kraft Gottes ist, die seinem Wort Wirkung verleiht.“ *Gleichnisse S. 39*

3. Wozu öffnet sich die Tür?

Die offene Tür ist die Gelegenheit, „das Geheimnis Jesu Christi“ mit einer Person zu teilen. Wir wollen nicht irgendwelche theologischen Systeme oder Glaubenslehren mitteilen. Wir wollen Jesus Christus mitteilen. Wir möchten den Menschen den offenbaren, der für sie gestorben und auferstanden ist. Das müssen wir weitergeben: die überwältigende Liebe Gottes für die Menschen. „Theorien oder Lippenbekenntnisse werden keine Menschen erretten.“ *Gleichnisse S. 27*

4. Die persönliche Erfahrung mit Jesus zählt

Das, was wir anderen Menschen mitteilen wollen, sollte aus der eigenen Erfahrung mit Jesus kommen. Wenn wir Frieden durch ihn gefunden haben, wenn wir Leiden ertragen haben, wenn wir wissen, was es heißt, verletzt worden zu sein, und wenn wir in Jesus Christus eine Antwort auf dieses Leiden gefunden haben, dann werden wir etwas mit den Menschen zu teilen haben. Nur wer sein geistliches Leben

vom Rest seines Lebens getrennt hat, wird nicht in der Lage sein, den Menschen zu zeigen, wie Christus in Zeiten der Not helfen kann.

Es funktioniert wirklich!

Die Erfahrung zeigt es: Es funktioniert wirklich. Zeugnis geben, im Alltag frei und mit gutem Gefühl mit den Menschen in unserem Umfeld die Liebe Christi teilen. Warum geschieht das nicht häufiger? Warum sind nicht mehr Gemeindeglieder darin aktiv? Vergiss nicht, du bist die Person von der Christus will, dass sie frei und zwanglos von ihrem Glauben Zeugnis ablegt.

Das Einbringen einer Alternative

Wir sollten die Möglichkeit wahrnehmen, den Glauben als eine Alternative vorzuschlagen, und zwar in Worten, die die augenblicklichen Bedürfnisse unseres Freundes treffen.

Menschen kommen zu Christus aus ihren eigenen Gründen und wenn wir unser Zeugnis nicht nach ihren Bedürfnissen ausrichten, werden sie ihm keine größere Achtung schenken. Die einfache Fertigkeit, das Evangelium an einem besonderen Punkt des Bedürfnisses mitzuteilen, kann von jedem gelernt und angewendet werden. Gott wird Menschen zu dir bringen, bei denen du sie anwenden kannst. Jesus gibt uns in Johannes 4,13-14 ein praktisches

Modell der Darstellung des Evangeliums, das wir in unseren täglichen Gesprächen anwenden können. „Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ Hier spricht Jesus vier Bereiche an, die wir uns jetzt näher ansehen möchten:

1. Konkrete Bedürfnisse ansprechen

Die samaritanische Frau dürstet nach Liebe, Zuneigung und Verständnis. Deswegen verwendet Jesus hier das Wort „Durst“ als ein Symbol für ihre emotionalen Bedürfnisse. Er beschreibt treffend ihr Problem – „Jeder wird wieder dürsten.“

2. Die Lösung vorschlagen

Jesus schlägt ihr eine Lösung vor. Er weist auf das lebendige Wasser hin. Das ist die Lösung, die das tiefe Bedürfnis der Frau trifft.

3. Den emotionalen Vorteil vorstellen

„Wer von dem lebendigen Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie mehr dürsten.“ Christus erwähnt einen Vorteil, den die Frau erfahren wird, wenn sie die Lösung annimmt. Ihre Sehnsucht würde befriedigt, wenn sie Christus als den Heiland annähme.

4. Den praktischen Nutzen aufzeigen

Christus erwähnte einen „Langzeit-Segen“, den die Frau erleben würde, wenn sie die Lö-

sung akzeptiert. Diese Segnung des lebendigen Wassers würde für immer andauern. Es würde aus ihrem Leben in das Leben der Menschen in ihrem Umfeld fließen.

Jesus Christus ist die Lösung

Wenn sich Gespräche mit den Menschen in unserer Umgebung ergeben, bei denen wir das Evangelium weiter geben können, sollten wir dem gleichen vierteiligen Muster folgen. Wir sollten bei den Bedürfnissen des anderen beginnen. Wenn wir sorgfältig zuhören, werden wir ihn verstehen und mit ihm eine besondere Lösung für sein Problem teilen: Jesus Christus. Zum Zeitpunkt eines Bedürfnisses, wenn gerade die Tür offen ist, sollten wir die Alternative des Evangeliums einbringen.



Erzähle deine Geschichte

Unsere persönliche Erfahrung mit Christus ist das wirkungsvollste Mittel, um die Macht und das Wirken Gottes zu verdeutlichen. Deine Geschichte kann andere dazu bringen, sich Christus zu übergeben. Persönliches Zeugnis abgeben ist die Missionsmethode des Neuen Testaments. Das persönliche Zeugnis sollte

keine detaillierte Beschreibung unseres Lebens, keine Aufzählung der früheren Sünden und keine Erhöhung des eigenen Ichs sein. Damit dein persönliche Zeugnis wirkungsvoll sein kann, sollte es die Freude der Erlösung zeigen. Anhand folgender Liste kannst du ein persönliches Zeugnis zusammenstellen und dann weitergeben:

1. Wie war mein Leben, bevor ich Christ wurde
2. Wie habe ich das Bedürfnis nach Christus wahrgenommen
3. Wie habe ich Christus kennengelernt
4. Was ist seitdem geschehen
5. Was hat sich in meinem Leben zum Positiven verändert
6. Was bedeutet mir Christus heute

Was man erzählen kann

Im Folgenden sind einige Themen aufgeführt, die man für das mündliche Zeugnis verwenden kann. Gott hat unendlich viele Wege, wie er in unser Leben eingreift. Betrachte das hier nur als Anregungen und Beispiele. Versuche jede Gelegenheit wahrzunehmen um zu erkennen, wie vielfältig Christus in deinem Leben handelt.

1. Wie kam es dazu, dass du Jesus dein Leben übergabst
2. Wenn du seit deiner Kindheit gläubig bist, welche sind deine Erfahrungen, die dein Wachstum im Glauben gefördert haben
3. Was war deine intensivste Gebetserhörung
4. Wie hat Gott dir Frieden in einer schwierigen Situation oder in schweren Zeiten gegeben



5. Auf welche Weise hilft dir Gott in deinen Geschäftsbeziehungen oder in deinen sozialen Beziehungen
6. Wie hat ein Bibeltext dein Leben beeinflusst oder dir geholfen, Gottes Willen zu verstehen
6. Wie hat ein Bibeltext dein Leben beeinflusst oder dir geholfen, Gottes Willen zu verstehen
7. Hattest du eine Erfahrung, in der dich Christus frei von Furcht, Schuld oder von negativen Gefühlen gemacht hat
8. Welche Erfahrung ließ dich im Vertrauen zu Gott wachsen

Was tun wenn ...

... wenn die Person nicht an geistlichen Dingen interessiert ist ...

- erzähle nicht weiter
- höre wieder aufmerksam zu
- achte darauf, dass du deine Enttäuschung durch deine Körpersprache nicht verrätst
- Denke daran, dass Jesus diese Person besonders liebt.

... wenn die Person

Interesse zeigt ...

- mache sie mit Jesus bekannt
- teile deine eigene Erfahrung als Christ mit
- höre ihr aufmerksam zu
- bete mit ihr
- ziele darauf ab, die Person in einen Hauskreis zu integrieren.

... wenn die Person

Einwände hat ...

- setze dich mit dem Widerstand auseinander
- beantworte ihre Fragen
- beginne nicht damit, dich zu verteidigen

Grundsätze wahrer Erziehung

Edward A. Sutherland



Hier wird die Geschichte der Erziehungsreform beleuchtet, die in der Adventgemeinde durch den Geist der Weissagung vorgezeichnet wurde. Im Gegensatz zu weltlichen Methoden der Erziehung wird hier eine Erziehung geistig wie praktisch vorgestellt, die dazu verhilft, den ganzen Menschen auszubilden, um die Verantwortung vor Gott und Menschen zu zeigen.

Broschüre, Pb. 416 Seiten

SOZIALES PROGRAMM

FÜR MENSCHEN, DIE EINMAL AUFTANKEN WOLLEN, IN LEBENSKRISEN STECKEN.
ZUM WOHNEN, ARBEITEN, AUSTAUSCHEN, MITHELFFEN, BETEN, GOTTES WORT HÖREN



IM MISSIONSWERK EBEN-EZER E.V. - BRAHMENAU BEI GERA

Kinderbibelfreizeit 2013



Im Juli fand unsere diesjährige Bibelwoche unter dem Motto statt:

**„Jesus Christus
besser kennen lernen“.**

Wir hatten eine gesegnete Zeit, herrliches Wetter und viele Kinder.

Auch neue Gäste waren dabei. Ihnen hat es gut gefallen und sie wollten gerne wieder kommen.

Das gab zur Anregung, dass sie nicht bis nächstes Jahr warten wollten für ein erneutes Treffen.

So ergaben sich auch Treffen im August, September und Oktober des Jahres 2013.



DIE SIEBEN GEMEINDEN

Gemeinde	Zeit- angabe	Bedeutung des Namens	Kennzeichen des Zeitabschnitts	Bezeichnung Jesu	
Ephesus	31 bis ca. 100 n. Chr.	Die Erste oder die Wünschenswerte	Zeit der schwindenden Liebe	Der die 7 Sterne in seiner rechten Hand hält, der zwischen den 7 Leuchtern wandelt	
Smyrna	100 bis ca. 325 n. Chr.	Myrrhe oder süßer Duft	Verfolgung, Leiden, Martyrertum	Der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig	
Pergamon	325 bis ca. 538 n. Chr.	Höhe, Macht oder Erhöhung durch Heirat	Staatsreligion, Kompromisse	Der das scharfe, zweischneidige Schwert hat	
Thyatira	538 bis ca. 1500 n. Chr.	Süßer Geschmack der Arbeit, Opfer der Reue	Finsteres Mittelalter, Abfall vom Glauben	Sohn Gottes	
Sardes	1500 bis ca. 1750 n. Chr.	Übrige	Reformation	Der die 7 Geister Gottes und die 7 Sterne hat	
Philadelphia	1750 bis ca. 1850 n. Chr.	Bruderliebe	Erweckung, das Evangelium wird verbreitet	Der Heilige und Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat und öffnet und schließt, und niemand öffnet	
Laodizea	1850 bis zur Wiederkunft Christi	Volk des Gerichts	Moderne Christenheit, die heutige Gemeinde	Amen, der treue und wahr- haftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes	

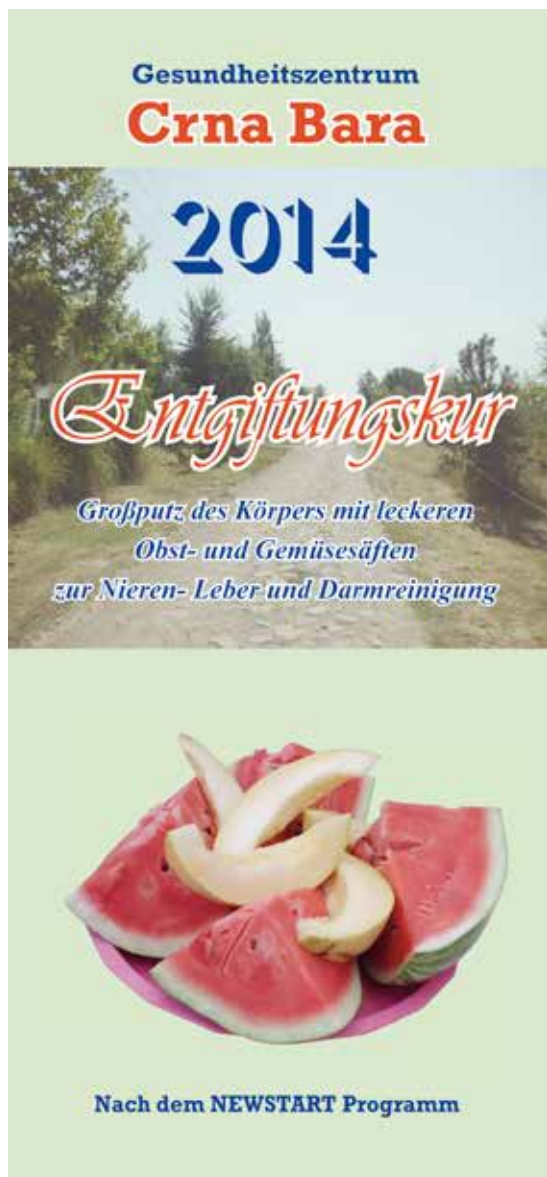
Die Worte kommen aus dem Mund dessen, der nicht lügen kann. Das Bild zeigt ewige Wachsamkeit. Christus ist mitten unter den sieben goldenen Leuchtern, wandelt von Gemeinde zu Gemeinde, von Versammlung zu Versammlung, von Herz zu Herz.

Der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wäre die Wartung der Leuchter Menschen überlassen, wie oft würde das Licht flackern und verlöschen! Aber Gott hat seine Gemeinde nicht in die Hände der Menschen gegeben. Christus, der sein Leben für die Welt dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben, ist der Wächter des Hauses. Er ist der getreue und wahrhaftige Wächter der Tempelräume des Herrn. ...

IN DER OFFENBARUNG

	Lob	Tadel	Rat	Verheissener Lohn für Überwinder
	geduldig, hasst die Werke der Irrlehrer, nicht müde geworden	Erste Liebe verlassen	Kehre um, tue wieder die ersten Werke	Vom Baum des Lebens essen
	Reich an Glauben und guten Werken trotz Bedrängnis und Heuchlern	kein Tadel	Sei getreu bis in den Tod	Empfangen die Krone des Lebens, kein Leid vom zweiten Tod
	Hält am Namen Jesu fest und hat Glauben nicht verleugnet	Toleriert Nikolaiten, Bileamiten, Kompromiss mit Götzendienst und Hurerei	Kehre um	Empfangen verborgenes Manna, weißen Stein, neuen Namen
	Liebe, Geduld, gute Werke	Toleriert Isebel, Götzendienst und Unmoral	Halte fest, was du hast	Macht über die Heiden, Morgenstern
	Einige wenige sind nicht besudelt	Tote Werke	Wache, stärke, was übrig ist	Weißer Kleider, Name bleibt im Lebensbuch stehen
	Das Wort bewahrt und Jesus nicht verleugnet	kein Tadel	Halte am Glauben fest	Säule im Tempel; vor der Versuchung bewahrt, Namen Gottes auf ihn geschrieben
	Ich habe „dich lieb“	Lauwarm, geistlich arm, blind und nackt	Sichern: Gold, im Feuer geläutert, weiße Kleider, Augensalbe, kehre um	Mit Christus auf seinem Thron sitzen und mit ihm essen

Christus wandelt mitten unter seinen Gemeinden, in der Länge und Breite der Erde. Er schaut mit äußerstem Interesse, um zu sehen, ob sein Volk in einer solchen geistlichen Verfassung ist, dass es sein Reich fördern kann. Er ist in jeder Versammlung der Gemeinde gegenwärtig. Er kennt diejenigen, deren Herz er mit dem heiligen Öl füllen kann, damit sie es anderen weitergeben können. Diejenigen, die das Werk Christi getreulich vorantreiben und das Wesen Gottes in Wort und Tat darstellen, erfüllen die Absicht des Herrn, die er mit ihnen hat, und Christus hat Wohlgefallen an ihn. RH, 26. Mai 1903 aus BK, S. 508, 509



Herzliche Einladung für 2014:

Es gibt schon Termine für die Entgiftungskur in Serbien

Entgiftungs-Kur I Fr. 1.8. - So. 10. 8. 2014

Entgiftungs-Kur II Do. 14.8. - Sa. 23. 8. 2014

Rohkost-Kur Mo. 25.8. - So. 31.8. 2014

Infos gibt es über:

Josef V. Purcar

D - Telefon 0049(0)8061 / 92263 abends erreichbar

Email: vpJosip@yahoo.com

Die Kur ist zur Vorbeugung empfehlenswert – und auch bei folgenden Krankheiten:

Bei Herzkrankheiten - hoher und niedriger Blutdruck - zur Gesundung von inneren Organen - Extremitäten, - Wasseransammlungen - Gelenk- und Rückenschmerzen - Gicht im Anfangsstadium - Parasiten im Darm - Pollenallergie - Schnarchen - Migräne - usw.

Es wird auch eine Rohkostkur angeboten:

Diese Kur wird denen empfohlen, die frische Speisen, die Rohkosternährung, kennenlernen wollen, und Tipps bei der Zubereitung von natürlichen Speisen erlernen und deren heilende Wirkung erfahren wollen, zusammen mit richtigen Lebensgewohnheiten.

Möglich auch als alternative Kur zur Entgiftungskur, oder als Übergangsphase davon.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre: Menschen, die unter Allergien, Asthma, an hohem Blutdruck leiden, sowie Herzranke, sie können bereits ab dem 4. Tag beschwerdefrei sein.

Kirchentag in Jena



Wieder einmal hatten wir uns als Streiter für den Herrn zusammen gefunden und mehrere Literaturstände um den evangelischen Kirchentag herum aufgebaut. Aus verschiedenen Gemeinden und Missionswerken waren Geschwister gekommen, um unsere Literatur gratis anzubieten. Wir konnten viele Schriften, Bücher und DVDs weitergeben. Es gab anregende und wertvolle geistliche Gespräche.

Eine Frau z.B. nahm das Buch „Der große Konflikt“ mit und versprach, gleich darin zu lesen. Am nächsten Tag kam sie wieder zum Stand und meinte, es wären wichtige Wahrheiten, die sie ihren Freunden und Verwandten weitergeben wollte. Sie bekam von uns noch einige Exemplare des Buches für ihre missionarische Arbeit. Wir konnten gute Kontakte knüpfen für Besuche bei Menschen, die biblische Wahrheiten besser verstehen lernen wollen. Es war deutlich, dass der Herr diese Arbeit an den Menschen segnete.

Entgiftungskur in Crna Bara



Durch die Bitte, ein Einladungsflyer für eine Fastenkur in Crna Bara (Serbien) zu gestalten, kam ich auf die Idee, gleich selbst daran teilzunehmen. Durch eine erfolgreiche Fastenkur vor vielen Jahren, die für mich damals erfolgreich war, meldete ich mich zu dieser Saftfastenkur an.

Dort angekommen, fand ich einfache Häuschen vor, schlicht eingerichtet für die Übernachtung.

Es gab ein detailliertes Programm für den Tagesablauf.

Die Tageszeit war angefüllt mit Bibelstudium, Gymnastik, Vorträge zu Gesundheitsthemen und dem Trinken der Säfte - Obstsaft, immer wieder abwechseln in der Zusammensetzung der Früchte Melone, Grapefruit, Zitrone, Pfirsich und vieles andere. Ebenso wurden Gemüsesäfte angeboten mit Tomaten, Möhren, Rote Beete usw. auch dazu Grünkräuter wie Blätter der Sellerie, Petersilie, aber auch Knoblauch und anderes.

Nieren und Lebertees gab es täglich zu trinken und die Flüssigkeit einer

Gemüsesuppe. Damit die Entgiftung gut gelingt, gab es eine Holzkohle-kombination und auch zur Darmreinigung wurden Kapseln zur sanften Abführung verwendet.

Schön war auch, dass es warme Temperaturen zu der Zeit gab und somit angenehm empfunden wurde während des Fastens. Oft saßen wir draußen im Kreis und ermutigten uns gegenseitig, die Säfte und Tees brav zu verzehren.

Auch waren Gespräche über dies und das an der Tagesordnung. Ergänzend sind wir spazieren gegangen und haben Ausflüge unternommen.

Manchmal ging es dem einen und anderen nicht so gut, da halfen auch mal Massagen - besonders Darmmassagen zum Wohlbefinden.

Im Ganzen gesehen war es eine gesegnete Zeit - und was interessant war, es gab bei mir absolut kein Hungergefühl. Und ich fühlte mich viel leichter, auch beim Laufen und den Gelenken. Als Nebeneffekt habe ich etwa 4-5 kg an

Gewicht verloren. Und das nur im 10-Tages-Zeitraum.

Als Fazit kann ich nur sagen: es hat sich gelohnt, es war bereichernd, auch durch viele hilfreiche Infos während der Kurzeit.

Zu sagen ist auch, dass die Angestellten so eifrig waren, uns die entsprechenden Säfte zu produzieren, was ein wirklich schwerer Job für sie war, bezüglich der Mengen von Säften und Tees.

Bei den Seminarthemen wurde übersetzt, von Englisch bzw. Ungarisch nach deutsch und nach russisch.

Ärztliche Betreuung und seelsorgerliche Gespräche rundeten dieses Gesundheits-Camp ab. ■

Bericht von Hans-Jürgen Muschong

Anmeldungen für 2014

siehe Seite 22



Das Raumfahrtprogramm und die Bibel

Wusstest du, dass das Raumfahrtprogramm den Beweis erbracht hat, dass das, was man bisher „biblischen Mythos“ nannte, der Wahrheit entspricht? Mr. Harold Hill, Präsident der Curtis Engine Company in Baltimore (Md) und Berater im Raumfahrtprogramm, berichtet von folgender Entwicklung (der nachfolgende Bericht wurde im „Mountain Echo“, Yellville, Ark. am Donnerstag, den 24.3.1979 abgehandelt).

„Ich glaube, dass eines der erstaunlichsten Dinge, die Gott für uns heute bereitgehalten hat, sich vor kurzem gegenüber unseren Astronauten und Raumfahrtwissenschaftlern in Green Belt, Md. zugetragen hat. Sie berechneten den Stand der Sonne, des Mondes und der Planeten in 100 und 1000 Jahren. Wir müssen das wissen, damit wir nicht einen Satelliten hinaufschicken, der später auf seiner Umlaufbahn mit einem Planeten festlegen und auch hinsichtlich der Stellung der Planeten, so dass das System nicht zusammenbricht. Die Wissenschaftler ließen die Computermessungen durch die Jahrhunderte vor und zurück laufen; doch dabei wurden sie unterbrochen (der Computer hielt an und ließ ein rotes Signal aufleuchten). Das bedeutete, dass irgend etwas nicht in Ordnung war, entweder mit den eingegebenen Daten oder mit den Ergebnissen im Zusammenhang mit der Norm. Die Service-Abteilung prüfte das Gerät und befand es für in Ordnung.

Der Chef der Operationsabteilung erkundigte sich nach dem Defekt. Die Antwort: „Wir haben festgestellt, dass ein Tag im Weltraum in der zurückliegenden Zeit fehlt.“

Ein religiös eingestellter Mitarbeiter aus der Arbeitsgruppe erinnerte sich an den biblischen Bericht in Josua 10, 12-14:

12 Da redete Josua zu dem Herrn an dem Tag, als der Herr die Amoriter vor den Söhnen Israels dahingab, und sprach in Gegenwart Israels: Sonne, stehe still in Gibeon, und du, Mond, im Tal Ajalon!

13 Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen, bis sich das Volk an seinen Feinden gerächt hatte. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Aufrichtigen? So blieb die Sonne mitten am Himmel stehen und eilte nicht unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag.

14 Und kein Tag war diesem gleich, weder zuvor noch danach, dass der Herr [so] auf die Stimme eines Mannes hörte; denn der Herr kämpfte für Israel.

Nach einer Untersuchung dieses Textes meinten die Astronauten: Da ist ihr fehlender Tag. Sie prüften die

Angaben des Computers aus der Zeit, in der dieses Ereignis berichtet wird und fanden heraus, dass der Tag nahe daran war, aber nicht nahe genug. Denn die fehlende Zeit des Tages Josua machte genau 23 Stunden und 20 Minuten aus - also kein ganzer Tag. Die Raumfahrtspezialisten lasen in der Bibel nach und bemerkten die korrekte Aussage: ‚ungefähr einen ganzen Tag‘. Wie konnte der differierende Zeitunterschied von 40 Minuten eingeordnet werden? Diese 40 Minuten musste man finden, da sie sich bezüglich der Gesamtumlaufbahn mehrfach vervielfältigen würde und zu Schwierigkeiten in der Berechnung führen.

Der religiös eingestellte Mitarbeiter erinnerte sich auch, dass es irgendwo in der Bibel heißt, die Sonne sei einmal zurückgelaufen. Die Raumfahrtexperten ließen diese Aussage prüfen und fanden den Text in 2.Könige 20 (Hiskia lag auf seinem Sterbebett und wurde vom Propheten Jesaja besucht, der ihm die Worte Gottes überbrachte):

8 Welches ist das Zeichen, dass mich der Herr gesund machen wird ... 9 Jesaja sprach: Dies sei dir das Zeichen von dem Herrn, dass der Herr das Wort erfüllen wird, das er gesprochen hat: Soll der Schatten [der Sonnenuhr] zehn Stufen vorwärts gehen oder zehn Stufen zurückkehren?

10 Hiskia sprach: Es ist ein Leichtes, dass der Schatten zehn Stufen abwärts geht; nein, sondern der Schatten soll zehn Stufen zurückgehen!

11 Da rief der Prophet Jesaja den Herrn an; und er ließ an der Sonnenuhr des Ahas den Schatten, der abwärts gegangen war, zehn Stufen zurückgehen.

Zehn Stufen entsprechen nach Aussage von Wissenschaftlern tatsächlich 10 Grad. Und das sind genau 40 Minuten. Die 23 Stunden und 20 Minuten aus Josua 10,13 plus die 40 Minuten aus 2. Könige 20,11 entsprechen genau 24 Stunden oder einen ganzen Tag. Dieser Tag, so stellten die Raumfahrtwissenschaftler in Green Belt, Md. fest, fehlten in der Zeitrechnung des Universums!

Das ist erstaunlich! Doch es hat sich genauso zuge tragen und jederzeit nachprüfbar belegt! Diese Erfahrung lehrt uns etwas sehr deutlich: Gott kann, wenn es sein muss, Naturgesetze außer Kraft setzen oder sie wieder aufheben. Für unseren Gott ist nichts unmöglich, auch können wir den Angaben seines Wortes voll vertrauen. Sie haben sich bisher immer als wahr erwiesen! ■

Die Entscheidungsserie

von Ellen G. White

bestehend aus 5 Bänden – im praktischen Schubert.

Zum attraktiven Missionspreis

von nur **8,- Euro** pro Serie



Der große Konflikt

von Ellen G. White

... deckt die schrittweise Einschränkung unserer persönlichen Freiheit auf. Dies ist einer der gefährlichsten Erscheinungen unserer Zeit! Lernen sie die Hintergründe dieser Bestrebungen kennen. Hinter den Kulissen der Weltpolitik geht es um Machtkämpfe, welche die Dimensionen unseres Planeten übersteigen. Dieses Buch enthält sowohl erschütternde Enthüllungen sowie ermutigende Prognosen über unsere Zukunft. In über 45 Sprachen übersetzt und von Millionen ernster Menschen mit größtem Gewinn gelesen. Es ist eins der aktuellsten und bedeutendsten Bücher der Welt. **TB, Pb., 608 Seiten**

Der Messias

von Ellen G. White

(Originaltitel: Das Leben Jesu)

Es gibt kein anderes Buch, welches die Lebensgeschichte des Sohnes Gottes während Seines Erdenlebens so wahrheitsgetreu wiedergibt, wie dieses Werk.

Im Gegensatz zu den anderen Büchern über das Leben unseres Erlösers, wurde diese Ausgabe unter der Inspiration des Geistes Gottes geschrieben.

Vom himmlischen Geist durchwebt, können wir hier den Herrn Jesus selbst, wie in keinem anderen Werk außer in der Bibel, erkennen. Diesen Segen kann jeder erhalten, der diese Seiten mit Herz und Verstand durchforscht und bereit ist, sich dabei vom Heiligen Geist führen zu lassen.

TB, Pb., 672 Seiten



Die Patriarchen

Die Könige

Die Apostel

von Ellen G. White



Zusammen mit „Der große Konflikt“ und „Der Messias“ bildet dieses Werk eine sogenannte „Entscheidungsserie“.

Das gesamte Erlösungsgeschehen auf Grundlage der Heiligen Schrift wird dem Leser hier vor Augen geführt. Die Autorin hat den Wunsch, dass jeder Mensch die darin enthaltenen Hinweise, Ermutigungen und Warnungen für sich annimmt und zum Ziel des Lebens gelangt, – dem ewigen Leben durch Jesus Christus.

Auch als 5-er-Taschenbuchserie zu beziehen

Der Gottesname - Teil 1

Die Gottesnamen der Heiligen Schrift, besonders im AT verdeutlichen den Hohen, heiligen und wahren Charakter des allmächtigen Gottes. Leider ist durch die notwendigen Übersetzungen manches für den Bibelleser nicht klar zu erkennen. Deshalb wollen wir hier über diese biblischen Wahrheiten schreiben. Zuerst einige Vorbemerkungen zur Aussprache zum besseren Verständnis. Diese Abhandlung ist vor vielen Jahren von Studienrat Dr. phil. W. Michael zusammengestellt worden, erschienen im Advent-Verlag Hamburg 1931.

Vorbemerkungen

Die Aussprache hebräischer Wörter ist wie folgt gekennzeichnet. Ein Häkchen über einem Selbstlaut gibt die Kürze, ein Strich die Länge an. Ein Punkt darunter weist auf die Betonung hin.

Bei den häufig wiederkehrenden Gottesnamen werden die Aussprachezeichen weggelassen; deshalb folgt hier die Angabe, wie die Namen zu lesen sind.

Aloach - gewöhnlich Eloah geschrieben.
 Älohim - gewöhnlich Elohim geschrieben.
 Ha - alohim; ha ist das Geschlechtswort.
 Alach - die chaldäische Form, die hebr. Aloach heißt.
 Alaha - ist eine betonte Form dieses chaldäischen Namens.
 El äljon.
 El schaddaj.
 Jahweh.
 Adonaj.
 Ha-el.

Das sog. Tetragrammaton ist mit den Buchstaben der lateinischen Sprache wiedergegeben: JHVH, weil diese Umschrift allg. gebräuchlich ist. Pfarrer Albrecht setzt das aus dem Germanischen in die lat. Schrift eingedrungene W ein, legt also Wert auf die richtige Aussprache: JHWH (Psalmen, S.13)

Weil die Aussprache dieser vier Mitlaute JHVH als Jahweh so gut wie sicher steht, habe ich die Mischform Jehovah auch da getilgt, wo sie in den Anführungen vorkam. Es wird Zeit, dass wir mit der Entstellung des heiligsten Gottesnamens aufhören. Sicherlich würden die Männer, an deren Ausführungen ich diese kleine Änderung vorgenommen habe, für die richtige Form des Namens eintreten, wenn sie in der Gegenwart lebten.



Die Aussprache einzeln vorkommender hebr. Wörter ist an Ort und Stelle angegeben.¹

Nach der Calwer Bibelkonkordanz (1920) erscheint im Alten Testament 364mal (ohne Apokryphen) der Ausdruck „Name Gottes“ oder „Name des Herrn“ im Neuen Testament 95mal der Ausdruck „Name des Vaters“ oder „Name des Sohnes“. Der „Name“ der Gottheit tritt also im Alten Bund fast viermal so häufig auf wie im Neuen Bund. Schon diese Zahlenangabe beweist, dass der Name der Gottheit im Alten Bund eine gewichtigere Rolle spielt als im Neuen Bund. Dieses Verhältnis erscheint bei einigem Nachdenken selbstverständlich. Denn Gott offenbarte sich zur Zeitwende im Fleisch seines Sohnes, während er vordem diese innige Verschmelzung mit dem sündigen Menschengeschlecht nicht eingegangen ist. Im Alten Bund war Christus der geistliche Fels (1. Kor. 10,4), im Neuen Bund ist er unser Bruder (Hebr. 2,17). Weil nun der Umgang zwischen Gott und den Menschen vor der Wende der Zeitrechnung mehr geistiger Natur war zum Unterschied von der körperlichen Offenbarung Gottes in seinem Sohn, legt Gott in seinem allweisen Ratschluss im Alten Bund seinem Namen eine hohe Bedeutung bei. Mit Recht sagt daher Eduard König, Professor der alttestamentlichen Theologie an der Universität Bonn und Geheimer Konsistorialrat²: „Der Name Gottes ist das kürzeste Kompendium der Gottesoffenbarung.“

¹ Kurz vor Drucklegung bin ich auf den Abschnitt „Die Gottesnamen“ aufmerksam geworden, der auf Seite 716-730 in folgendem Buch steht: William Henry Green, die Einheit der Genesis. Übersetzt von Otto Becher, Gütersloh 1903.

Diejenigen Freunden des Wortes Gottes, die an der Einheit der Genesis dem Glauben nach festhalten, liefert dieses Buch viele Beweismittel. Es sei daher sehr empfohlen.

² Dr. litt. semit., phil., theol. Eduard König, Theologie des Alten Testaments. Belser, Stuttgart 1922, S. 141

Noch aus dem Munde unseres Meisters hören wir die Worte (Johannes 17,6 + 26): „Ich habe Deinen Namen offenbart den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. – Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan, und will ihn kundtun.“

Derselbe Jünger, dem es vergönnt war, das Hohepriesterliche Gebet unseres Heilandes schriftlich aufzubewahren, ist vom Ewigen auserwählt worden, die Entwicklung der nachchristlichen Welt vorausszusehen und die Dinge in göttlicher Bildersprache zu beschreiben. Wieder finden wir den Hinweis auf die Bedeutung des Namens Gottes im Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb. 3,12): „Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinausgehen; und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.“

I. Gottesnamen im Alten Bund

Elohim, El äljon, El schaddaj, Jahweh.

Gott hat sich im Alten Bund zweimal offenbart (1.Mose 17,1; 2.Mose 3,13-15), und Mose selbst hat auf diese zweifache Offenbarung hingewiesen (2.Mose 6,2.3). Die beiden wichtigen Verse seien nach der Übersetzung von Kautzsch angeführt: Da redete Gott mit Mose und sprach zu ihm: „Ich bin Jahweh. Ich bin einst als Gott, der Allmächtige dem Abraham [1.Mose 17,1], Isaak [1.Mose 26,3], Jakob [1.Mose 35,11] erschienen. Aber unter meinem Namen Jahweh habe ich mich ihnen nicht offenbart.“

Mit diesen Worten greift Gott auf die erste Offenbarung unter dem Namen „Gott der Allmächtige“ (El schaddaj) zurück.

1. Die vier Namen

a) El schaddaj

El ist ein uralter Name der Gottheit, der gelegentlich heißt: Ha-el = der Gott (1.Mose 31,13). Dieses Wort El taucht zuerst im 1. Mose 4,18 auf, und zwar in zwei Eigennamen der Kainslinie: Mechujael, = „von El geschlagen“, und Methuschael, = „Mann Gottes“. Die Bedeutung des Wortes El ist „stark sein“, hebr. eleh (= stark, kräftig sein). El ist also der Starke.

Dieses Wort El kommt nach König (S. 144) ohne irgendwelche Verbindung 230mal vor, davon 55mal im Buch Hiob, 72mal in den Psalmen, 24mal bei Jesaja.

Es wird also hauptsächlich in den Büchern mit dichterischer Form angewandt. Daher erscheint es auch in dem Leidenspsalm Christi (Psalm 22,2), und zwar mit dem Suffix i (= mein): Eli, Eli, wörtlich „Gott mein, Gott mein“. Dieser Ausdruck, den David in Anbetracht seiner Lage niederschreiben musste, war in der Erfüllung des Psalms der einzige, den Christus benutzen konnte. Älohim als einen Hinweis auf die Dreieinigkeit konnte „Christus im Fleisch“ nicht anwenden, da es ja während des irdischen Lebens Christi nur eine Zweiheit droben im Himmel gab. Auch die Benennung El schaddaj war unmöglich, weil das Gotteswesen sich durch den Sohn zum ersten Mal in diesem Namen als Bundesgott offenbart hatte, jetzt aber der Sohn über die Erde wandelte. Schließlich passte der Name Äloach (= der zu Fürchtende, der Ehrfurcht Gebietende) durchaus nicht zu dem Übermaß von Leiden, das Jesus am Kreuz durchmachen musste. So bleibt nur das Wort El übrig. Der Heilige Geist hat wohl mit der Wahl dieses Wortes El (= Starker) die Stärke des droben Waltenden gerade im Gegensatz zu der Ohnmacht der hienieden Leidenden ausdrücken wollen.

Schaddaj ist von dem hebr. Wort schadad (= Gewalt üben) abzuleiten. El schaddaj ist also der gewaltige oder allgewaltige oder allmächtige Gott. Dieser Name ist der zusammenfassende Ausdruck der an Abram ergangenen Offenbarung und besagt, dass dieser Gott alle Götter an Macht übertrifft.

Nach der Calwer Konkordanz taucht der Name 46mal im Alten Testament auf, davon 8mal in den fünf Büchern Mose, 30mal im Buch Hiob. Die Septuaginta übersetzt dieses hebr. Wort im Buch Hiob (5,17) mit dem griechischen Wort *pantokrator*, einem Wort, das dann Johannes in der Offenbarung 9mal verwendet, wovon uns die Stelle Offb. 1,8 am Bekanntesten ist: Gott der HErr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

Fast ein Vierteljahrhundert war ins Land gegangen, seitdem der Herr dem Abram die Verheißung gegeben hatte: Ich will dich zum großen Volk machen. (1.Mo.12,2)

Weil sich die Voraussage des Herrn nicht erfüllte, griff Saraj³ in den göttlichen Plan ein und versuchte, sich aus ihrer Magd Hagar aufzubauen. Dieses Kind, Ismael, war nur 14 Jahre alt, da erschien Gott dem Abram in einer Gestalt, die nicht näher beschrieben werden kann, denn es heißt nur: „Und Gott [Älohim] fuhr auf von Abraham“ (1.Mose 17,22). Dieselbe Erscheinung Gottes wie Abram ist Jakob zuteil geworden (1.Mose 35,9). Er bezeichnet sich als der allmächtige Gott, der

imstande ist, die Verheißungen zu erfüllen, auch wenn die natürlichen Verhältnisse es als unmöglich erscheinen lassen. Denn der Leib sowohl von Abram wie von Saraj war erstorben. (Römer 4,19; Hebräer 11,11.12) Mit dieser neuen Namens- und Wesenoffenbarung Gottes kündigt der Herr dem Abram an: 1. dass er ihn zu einem Vater vieler Völker machen will und 2. dass er mit ihm und seinen Nachkommen einen Bund aufrichten will, und 3. dass er ihm das Land Kanaan zu ewiger Besetzung geben will (1. Mose 17,5-8)

Diese Verheißungen Gottes erfordern von Abram die Erfüllung einer bestimmten Bundesverpflichtung, nämlich die Beschneidung alles Männlichen, auch der Knechte, das daheim geboren oder erkauft ist. Mit dem Beweis der Wundermacht Gottes und ihrer im Namen El schaddaj liegenden Offenbarung hängt es auch zusammen, dass die Namen der Träger dieser Verheißungen geändert werden. Aus Abram wird Abraham, aus Saraj wird Sarah. Die Wundermacht Gottes hat sich jedoch nicht nur einmal gezeigt, sondern wirkt durch die übrige Zeit hindurch. Speziell ist die Durchbrechung der Naturgesetze bei Abram und Saraj ein Hinweis auf die Stellung Gottes über den Naturgesetzen, wie sie bei der Geburt Christi noch einmal zum Ausdruck kommt.

b) Jahweh

Wie bekannt, haben die alten Hebräer keine Selbstlaute in ihrer Schrift angewandt, sondern nur die Mitlaute geschrieben. Der Name Jahweh erscheint also im alten Hebräisch als eine Zusammensetzung von vier Mitlauten ((v = w): JHVH.

Der griechische Ausdruck für diese vier Buchstaben lautet: *tetragrammaton*. Im Jahr 1494 hat der bedeutende Humanist Johannes Reuchlin, der 1506 die erste hebräische Grammatik herausgab, einen Aufsatz über dieses Tetragrammaton geschrieben: *De verbo mirifico* (= über das wunderbare Wort). Oncken schreibt darüber⁴: „Das wundertätige Wort nun ... ist das Tetragrammaton, der vierbuchstabige unaussprechliche Gottesname Jhvh, jene unvergleichliche Bezeichnung, von den Menschen nicht erfunden, sondern ihnen nur durch Gott anvertraut, ein heiliger⁵ und hochzuverehrender Name ...“

Der Professor der Theologie v. Orelli drückt sich wie folgt aus⁶: „Jahweh, dieser sublimste Gottesnamen, den eine Sprache gebildet hat, bezeichnete für Israel

seit Mose nicht etwa einen spekulativen Begriff eine Abstraktion wie sie auch in der esoterischen Weisheit der ägyptischen Priester vorkam, sondern den lebendigen Gott, der sich dem ganzen Volk zu erkennen gab und Wort und Tat und des ganzen Volkes priesterlichen Dienst begehrte (2. Mose 19,6).“

Der Name Jahweh ist vom althebräischen Wort *hawa* [später *haja*] abzuleiten (König, S. 155). Die ursprüngliche Bedeutung ist „fallen“, in welcher Anwendung das Wort Hiob 37,6 steht: „Denn vom Schnee spricht er, falle zur Erde“ (Kautzsch). Diese Bedeutung erweitert sich: vorfallen, werden, sein. Die letzte Bedeutung finden wir in 1. Mose 27,29: „Sei ein Herr über deine Brüder.“ In der zweiten großen Offenbarung (2. Mose 3,14) gibt Gott den Inhalt dieses geheimnisvollen Namens an: *äh jah aschar ähjah*. Eine dreifache Übersetzung dieses Ausdrucks ist möglich:

1. Ich bin, der ich bin (Übers. Kautzsch)
 2. Ich werde sein, der ich sein werde (Übers. Luther)
 3. ICH bin da, der ICH da bin (Übers. Buber)
- Jahweh ist nun die dritte Person und bedeutet also:
1. Er ist, der er ist.
 2. Er wird sein, der er sein wird.
 3. ER ist da, der ER da ist.⁷

Wir ersehen daraus die Unmöglichkeit, die vier Buchstaben JHVH, das Tetragrammaton, der Fülle nach in irgendeiner Übersetzung wiederzugeben. Folgende Ausdrücke mögen zur Richtschnur dienen: der Seiende, Bleibende, Beharrende, Ewige; auf dem geistigen Gebiet: der Beständige, Getreue. Es erscheint so gut wie sicher, dass Gott mit diesem Namen nicht nur sagen will, er ist oder er wird sein, er ist da oder er ist der Ewige, sondern er bringt in diesem Namen sein Verhältnis zu den Menschen zum Ausdruck. Da erscheint die Übersetzung des Namens Jahweh mit dem Ausdruck „Ewigtreuer“⁸ genauer als die Umgehung mit dem Wort HERR. Im Hinblick auf die Hoheit dieses Namens verstehen wir nun besser das dritte Gebot (2. Mose 20,7): Du sollst den Namen Jahwehs, deines Gottes, nicht freventlich aussprechen; denn Jahweh lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen freventlich anspricht.⁹ (Kautzsch)

⁷ Dem Wort HERR in der Lutherübersetzung entsprechen bei Buber die Fälle von ICH und ER.

⁸ Diese Übersetzung vorgeschlagen von Pfarrer Lie. Richard Kraemer in den „Studienblättern für Bibelfreunde“, Wernigerode, Heft 1, S. 14. Pfarrer Albrecht führt in seinem Buch „Die Psalmen“ aus (S. 13): „Jahweh zeigt sich nicht nur in seinem Sein und Wesen, sondern auch durch seine Erweisungen in der Geschichte als den sich selbst Gleichen und Treuen.“

⁹ Nach der Umschrift ins Griechische zu urteilen, wurde der Name Jahweh ausgesprochen (König, S. 147). - „Nach Theodoret sollen die Samaritaner den Namen Jabe [letzte Silbe kurz und betont] gelesen haben.“ Real.-Enz. für prot. Theologie und K., 1. Auflage 1856, 6. Bd. S. 457

⁴ Oncken, Allgemeine Geschichte, 2. Hauptabteilung, 8. Teil, S. 505

⁵ Schon Josephus nennt diese Buchstaben: „Die Heiligen Buchstaben“. Jüdischer Krieg V, 5, 7. (König, S. 146).

⁶ Realenzyklopädie für protestantische Theologie, 2. Auflage 1880-82, Band X., S. 321

In übertriebener Ehrfurcht haben nun die Juden an Stelle des Wortes Jahweh das hebräische Wort Adonaj gesetzt (= HErr). Dieses Wort kommt von dem hebräischen Wort *adon* her. Die Hinzusetzung des deutschen Fürwortes „mein“ wird, wie schon erwähnt, im Hebräischen durch Anhängen eines *i* an das Hauptwort gebildet. Adoni heißt also: mein Herr. Die Mehrzahl dazu lautet im Hebräischen Adonaj und bedeutet, wörtlich ausgedrückt, „meine Herren“ oder, wie Albrecht (Die Psalmen, S. 13) übersetzt: „Allherr.“ „Dieser Name [Adonaj] wird ausschließlich von Gott gebraucht, sowohl in der Anrede an Gott als auch in der Rede von Gott.“ (ebenda)

Der Unterschied zwischen adoni = „mein Herr“, und Adonaj = „Allherr“, oder „mein HErr“, wird im Buch der Richter (6, 13+ 15) weder von Luther noch von Schlachter noch von Brockhaus, noch von Menge, noch von Buber beachtet.¹⁰ In Vers 13 spricht nämlich Gideon den Engel des Ewigen mit dem gewöhnlichen Namen adoni an: „mein HErr“. Vers 15 aber verwendet er den Hoheitsnamen Adonaj, = „mein HErr“. Mit dem Augenblick, in dem Gideon diesen nur in Bezug auf Gott gebrauchten Ausdruck wählt, weiß er also, wer vor ihm steht, während er Vers 13 in dem Besucher nur einen Menschen gesehen hatte.

Dieses Wort „HErr“ ist von den Übersetzern der Septuaginta beibehalten worden. Daher taucht das Wort *kyrios* (= „HErr“) im Neuen Testament auf.

Die uns geläufige Form Jehovah steht nicht in der Grundsprache des Alten Testaments. Sie findet sich zuerst in dem Buch eines christlichen Gelehrten, des Franziskaners (Konvertiten) Petrus Galatinus, der 1518 über „Die Geheimnisse katholischer Wahrheit“ schrieb. Man nahm die vier Mitlaute JHVH und setzte dazwischen die Selbstlaute des hebräischen Wortes *Ädonaj*: *e*¹¹, *o*, *a*. Aus dieser Zusammenstellung ergab sich der Name Jehova.

	Ä	d	o	n	a	j
J	↓	h	↓	v	↓	h
J	e	h	o	v	a	h

Die jüdische Überlieferung betreffs der Aussprache ist nicht einheitlich, denn infolge der Zerstörung Jerusalems und der Beendigung des Tempeldienstes hörten auch mancherlei Bräuche auf. Für Jahweh „werden jetzt zwei J geschrieben und diese nur Adonaj = der Herr gelesen. Beim Anführen der Schrift zu profanen Zwecken wird statt Adonaj bloß Haschem [= der Name] gesagt“ (König, S. 159).

¹⁰ Kautzsch hat Vers 13: „Mein Herr“, Vers 15: „o Herr“.

¹¹ Nach einem besonderen Gesetz der hebr. Sprache erscheint statt des *a* der schwache Vokalansatz *ä*, *e*.

Warum offenbart sich nun Gott in diesem Namen?¹² Lesen wir dazu die Ausführungen Keils zu 2. Mose 6:¹³ „Bevor nun diese Gerichte beginnen, verkündigt Jahweh Mose (V. 2) und durch ihn dem Volk, dass er sich ihnen fortan viel herrlicher als den Patriarchen offenbaren werde, nämlich als Jahweh, während er Abraham, Isaak und Jakob nur als El schaddaj erschienen sei. Dass die Worte: ‚Nach meinem Namen Jahweh bin ich ihnen nicht bekannt geworden‘ nicht die Unbekanntschaft der Patriarchen mit Jahweh aussagen, ergibt sich schon aus dem bedeutungsvollen Gebrauch dieses Namens, der ja nicht inhaltsloser Schall und Klang, sondern realer Ausdruck des göttlichen Wesens ist, und noch deutlicher aus der unverkennbaren Beziehung, in der diese Erklärung Gottes zu Gen. 17,1 steht. Als die Ausrichtung des in Gen. 15 geschlossenen Bundes mit der Einsetzung des Bundeszeichens der Beschneidung und der Verheißung der Geburt Isaaks beginnen sollte, sprach Jahweh zu Abram: ‚Ich bin El schaddaj, allmächtiger Gott‘ und erwies sich von der Zeit an ihm und seiner Frau als der Allmächtige durch die gegen die Kräfte der Natur bewirkte Geburt Isaaks, sowie durch die mächtige Erhaltung, Führung und Mehrung seines Samens. In der Eigenschaft des El schaddaj hat Gott den Patriarchen sein Wesen kundgetan. Jetzt aber will er sich Israel als Jahweh, als den absolut Seienden und mit unbedingter Freiheit in der Ausführung seiner Verheißungen Waltenden erweisen. Denn (V. 4) er hat nicht nur seinen Bund mit den Vätern aufgerichtet, sondern (V. 5) er hat gehört das Seufzen Israels und an seinen Bund gedacht ... Aufgrund der Aufrichtung seines Bundes einerseits und der mit diesem Bund unvereinbaren Knechtung Israels andererseits will Jahweh jetzt Israel aus seinem Elend erlösen und als sein Volk annehmen. Diese Zusage, die Gott in der Manifestation seines im Jahweh-Namen ausgesprochenen Wesens realisieren will, enthält drei Momente: 1. Befreiung Israels aus der Knechtschaft Ägyptens, die - weil dem äußeren Anschein so durchaus widersprechend - in drei parallele Sätze gefasst ist: a) Herausführen aus dem Druck der Lastarbeit Ägyptens b) Erretten von ihren Diensten c) Erlösen durch ausgestreckten Arm und große Gerichte 2. die Annahme zum Volk Gottes 3. die Einführung in das den Vätern gelobte Land 2. Mose 6,6-8.“

¹² „In diesem Namen prägt sich nach der authentischen Erklärung Exodus 3,14 eben diese entsprechende Erhabenheit aus. Alle anderen Erklärungen sind teils notorisch unrichtig, teils unbeweisbar und daher wertlos. Ebenso verhält sich's mit den Vermutungen, die diesen Gottesnamen von anderen Stämmen ableiten oder in ihm einen ursprünglichen Naturgott (Feuergott oder Gewittergott) sehen wollen.“ (Conrad v. Orelli, Allg. Religionsgeschichte, Manuskript nach der 2. Auflage von 1911, I. Bd. S. 286, Anmerkung 3)

¹³ Keil, Biblischer Kommentar über das AT, 2. Auflage 1866, S. 359

HEILKRÄUTERKUNDE

Teil 3 – Grundlagen

Mit einem biblischen Bericht wollen wir heute grundsätzliche Prinzipien in der natürlichen Heilbehandlung klären. In 2.Könige 20,1-7 wird berichtet: „Zu dieser Zeit wurde **Hiskia** todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand und betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, gedenke doch, dass ich vor dir in Treue und mit rechtschaffenem Herzen gewandelt bin und getan habe, was dir wohlgefällt. Und Hiskia weinte sehr. Als aber Jesaja noch nicht zum mittleren Hof hinausgegangen war, kam des HERRN Wort zu ihm: Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen - am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des HERRN gehen -, und ich will fünfzehn Jahre zu deinem Leben hinzutun und dich und diese Stadt erretten vor dem König von Assyrien und diese Stadt beschirmen um meinetwillen und um meines Knechtes David willen. Und Jesaja sprach: Bringt her ein Pflaster von Feigen! Und als sie das brachten, legten sie es auf das Geschwür und er wurde gesund.“



Folgende Schritte der Heilung können wir erkennen:

1. In der Krankheit wird eine Diagnose gestellt
2. Es ist eine ernste Sache, die Krankheit ist unheilbar (aus menschlicher Sicht)
3. Der Kranke wendet sich direkt an Gott und erbittet in demütigem Gebet Heilung
4. Er bekommt die Verheißung der vollständigen Heilung vom Himmel
5. Natürliche Heilmethoden werden angewandt
6. Der geheilte König dankt öffentlich dem Herrn im Himmel und bezeugt seine Gnade und Hilfe
7. Er (der Geheilte) bleibt bis zum Lebensende in dieser Gnade und erkrankt nicht wieder!

Ganz im Gegensatz dazu handelt ein anderer israelitischer König **Asa** so: (2. Chr. 16,12.13)

„Und Asa wurde krank an seinen Füßen im neununddreißigsten Jahr seiner Herrschaft und seine Krankheit nahm sehr zu; und er suchte auch in seiner Krankheit nicht den HERRN, sondern die Ärzte. So legte sich Asa zu seinen Vätern und starb im einundvierzigsten Jahr seiner Herrschaft.“

Noch schlimmer handelte ein anderer israelitischer König **Ahasja** so: (2. Könige 1,2+16) „Und Ahasja fiel durch das Gitter in seinem Obergemach in Samaria und wurde krank. Und er sandte Boten und sprach zu ihnen: Geht hin und befragt Baal-Sebub, den Gott von Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde. Und er sprach zu ihm: So spricht der HERR: Weil du Boten hingesandt hast

Irrwege altern. Heilmethoden

Dr. Manfred Heide

NewStartCenter



Für aufrichtige Christen gibt es Dinge, zu denen man ein klares „NEIN“ sagen muss. Hier soll das Buch ein Ratgeber sein und Orientierungshilfe geben.

Buch, PB, 220 Seiten



und hast befragen lassen Baal-Sebub, den Gott von Ekron, als wäre kein Gott in Israel, dessen Wort man erfragen könnte, so sollst du von dem Bett nicht mehr herunterkommen, auf das du dich gelegt hast, sondern sollst des Todes sterben.“

Hier können wir sehen, dass diese beiden Könige nicht den himmlischen Herrn um Hilfe baten.

Im ersten Fall wurden sterbliche Menschen (Ärzte) gefragt, im zweiten Fall sogar der Teufel um Hilfe gebeten (Götzenanfrage).

Für uns als Christen sollte klar werden, dass Krankheit und alle damit verbundenen Folgen eine sehr ernste Lebensangelegenheit sind. Zuerst sollten wir in jedem Fall den Herrn fragen und uns die Ursache zeigen lassen, damit wir unseren falschen Lebensstil ändern können. Es ist nicht falsch, einen geschulten Arzt zu fragen und sich qualifiziert helfen zu lassen. Aber zuerst sollten wir uns an den großen Arzt im Himmel wenden. 2.Mose 15,26:

„Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt.“

Dann sollten wir uns kundig machen, wie die natürlichen Heilmittel anzuwenden sind. Dazu werden in weiteren Folgen noch mehr gesagt und geschrieben werden.

Heute geht es in dieser Folge um eine sehr gefährliche Form des Heilens, die von falschen Göttern ausgeht. (*Ahasja holt sich Rat bei heidnischen Götzen*).

Die biblische Naturheilkunde ist heute oft mit okkulten, spiritistischen und esoterischen Methoden und Praktiken gemischt worden. Wenn man diese Hilfe durch solche „fachkundigen Leute“ in Anspruch nimmt, handelt man sich das Missfallen Gottes ein und kann in den Bann des Teufels gelangen. Diese unbiblischen und widergöttlichen Heilmethoden sind folgende: Hypnose, Akupunktur, Homöopathie, asiatische Heilmittel, Bachblütentherapie, autogenes Training, Besprechen, weiße Magie und vieles mehr. Auch die charismatische Bewegung mit ihren angeblichen Wunderheilungen, gehört in diese Kategorie.

Die ganze Gruppe des biodynamischen Anbaus und ihre Produktionsmethoden rechnen dazu. Manche Teefirmen lassen ihre Heilkräuter besprechen, um die Wirkung zu erhöhen. Jährlich kommen immer mehr neue fragwürdige Heilmethoden dazu. Ellen White schreibt in einem ihrer Gesundheitsbücher: In der letzten Zeit nehmen die Diener Satans immer mehr zu, die mit fragwürdigen und spiritistischen Heilmethoden ihre Künste anbieten. Wir als Adventisten sollten nicht solche Leute um Rat fragen, noch uns von ihnen behandeln lassen.

Gott möchte, dass sein Volk sich genügend Kenntnisse aneignet, wie es sich nach den Grundlagen der Bibel und 8 Heilfaktoren gesund erhalten bzw. die Gesundheit wieder erlangen kann. Wenn wir diese Ratschläge der Bibel beachten und praktizieren, brauchen wir diese fragwürdigen Heilpraktiken nicht. ■

Literaturhinweise:



„Heilkraft durch Verdünnen“

Homöopathie - was steckt dahinter? von Georg Müller, CLV Bielefeld (Broschüre PB, 96 S.)

„Was man über ganzheitliche Medizin auch wissen sollte“

Eine Stellungnahme der Siebenten-Tags-Adventisten Kleine Schriftenreihe zum Zeitgeschehen - Nr. 1 (Heft mit 48 S. DIN A5)

„Okkultismus aus biblischer Sicht“

Kleine Schriftenreihe zum Zeitgeschehen - Nr. 2 (Heft mit 16 S. DIN A5)

„Das Gift der alten Schlange?“

Über die Charismatische Erneuerungsbewegung und das Zungenreden Kleine Schriftenreihe zum Zeitgeschehen - Nr. 4 (Heft mit 32 S. DIN A5)

Ratschlag eines Ungenannten

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist für das Reich Gottes nicht brauchbar.“ Lukas 9,62

Bleib an der Arbeit, die Gott dir gegeben hat! – Hau nicht ab, weil der Löwe brüllt; höre auf, die Hunde des Teufels zu steinigen, und verplemper nicht deine Zeit, indem du die Hasen des Teufels jagst!

Lass die Lügner lügen, lass die Institutionen zusammenbrechen, lass den Teufel sein Schlimmstes tun – aber achte du darauf, dass nichts dich hindert, die Arbeit zu tun, die Gott dir gegeben hat!

Er hat dir nicht befohlen, reich zu werden. – Er hat dir niemals die Aufgabe übertragen, falschen Aussagen über dich zu widersprechen, mit denen Satan und seine Diener hausieren gehen.

Wenn du solche Dinge tust, wirst du nichts anderes mehr tun; du wirst für dich selbst an der Arbeit sein, aber nicht für den Herrn.

Bleib an der Arbeit! – Lass dein Ziel so fest stehen wie den Fixstern.

Es kann sein, dass du angegriffen, ungerecht behandelt, verletzt, verleumdet und abgelehnt wirst. Es kann sein, dass Feinde dich beschimpfen, Freunde dich im Stich lassen und die Übrigen dich verachten und nicht haben wollen.

Aber achte darauf – mit unerschütterlicher Entschlossenheit und unablässigen Eifer, dass du dem großen Ziel deines Lebens und dem Sinn deines Daseins nachjagst, bis du schließlich dem gleichst, der am Ende seines irdischen Lebens zu Gott sagen konnte:

„Ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast.“ Johannes 17,4

Aus: The Berean Call